

FORTEC

Geschäftsbericht 2012

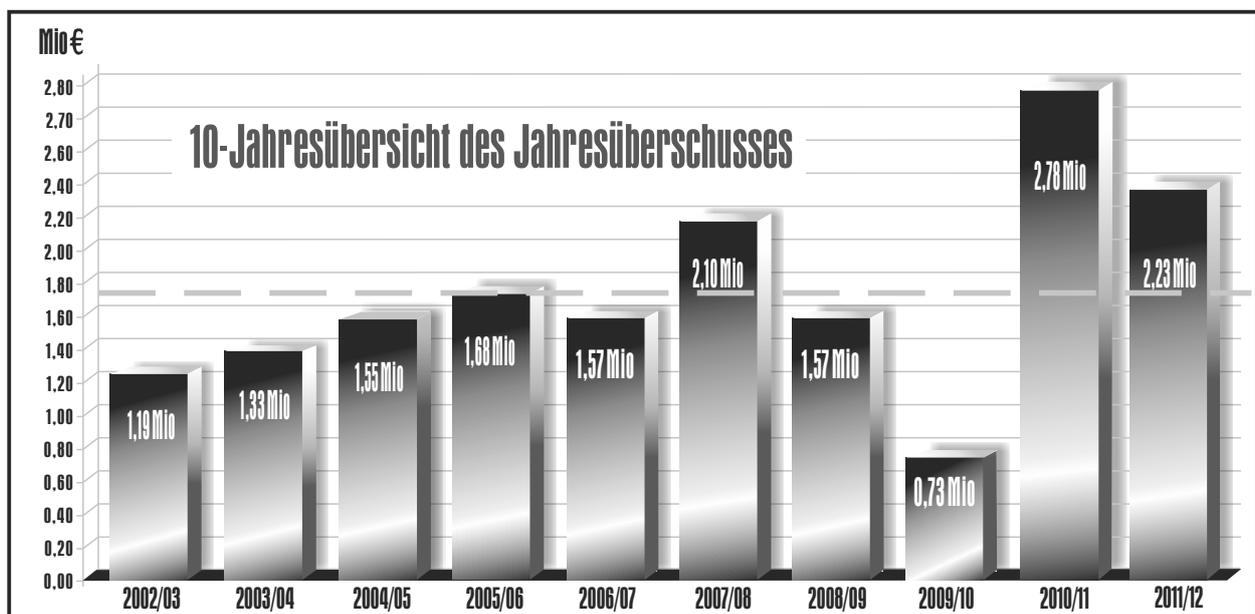


FORTEC

5-Jahres-Entwicklung

Geschäftsjahr	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12
Gezeichnetes Kapital Mio. €	2,995	2,995	2,995	2,995	2,995
Eigenkapital Mio. €	17,4	18,1	18,5	21,1	21,8
Eigenkapitalquote %	78	83	80	78	79
Eigenkapitalrendite % (*)	12,0	8,6	4,8	13,2	10,2
Umsatzerlöse Mio. €	42,6	42,2	36,0	47,5	47,8
Betriebsergebnis Mio. € (**)	2,8	2,1	0,9	3,7	2,9
Umsatzrendite % (**)	6,5	5,0	2,4	7,8	6,0
Jahresüberschuss Mio. €	2,10	1,57	0,73	2,78	2,23
Ergebnis je Aktie*	0,71	0,53	0,25	0,94	0,75
Dividende/Aktie €	0,30	0,30	0,30	0,50	0,50
Jahresschlusskurs € (***)	7,64	5,92	7,10	7,50	8,03
Marktkapitalisierung Mio. € (***)	23	17	21	22	24

(*) Ergebnis nach Steuern (**) EBIT-Basis (***) Jahresschlusskurs 31.12.



Der durchschnittliche Jahresüberschuss der Jahre 2002 - 2012 beträgt 1,68 Mio. €

FORTEC

Geschäftsbericht 2012

Inhaltsverzeichnis

<i>Lagebericht</i>	<i>4</i>
<i>Versicherung des gesetzlichen Vertreters</i>	<i>11</i>
<i>Bilanz</i>	<i>12</i>
<i>Konzern-Gesamtergebnisrechnung</i>	<i>14</i>
<i>Eigenkapitalverwendung</i>	<i>15</i>
<i>Kapitalflussrechnung Konzern</i>	<i>16</i>
<i>Konzernanhang</i>	<i>17</i>
<i>Bestätigungsvermerk</i>	<i>36</i>
<i>Bericht des Aufsichtsrats</i>	<i>37</i>

FORTEC

Konzernlagebericht 2012

Geschäftsverlauf und Geschäftsergebnis

Der Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2011/12 lag mit 47,8 Mio. Euro wieder auf dem Niveau des Vorjahresgeschäftsjahres (47,5 Mio. Euro) und damit erneut deutlich über dem rezessionsbedingten schwierigen Geschäftsjahr 2009/10 mit nur 36 Mio. Euro Umsatz. Wiederum wurde der Vorzeptionsumsatz des letzten normalen Geschäftsjahres vor Beginn der Finanz- bzw. Euroschuldenkrise, das des Geschäftsjahres 2007/08, um mehr als 10% übertroffen.

Nachdem im Dezember 2008 kurz nach dem Lehman-Schock die Talfahrt der Elektronikindustrie begonnen hat, haben wir im Geschäftsjahr 2009/10 den Tiefpunkt der größten Nachkriegsrezession in unserem Land gesehen. Im Geschäftsjahr 2010/11 erfolgte eine beispiellose Aufholjagd, welche durch 2 Faktoren beeinflusst wurde. Einerseits entstand aufgrund des Investitionsstaus in 2009 ein Nachholeffekt in der Investitionsgüterindustrie, was ab Herbst 2010 zu einem teilweise überdurchschnittlichen hohen Bestelleingang führte. Andererseits wurden aufgrund der Verunsicherung der Industriekunden, bezüglich der Lieferfähigkeit japanischer Vorlieferanten aufgrund des Fukushima Effekts im Frühjahr 2011 Lieferungen vorgezogen. Dadurch war das Geschäftsjahr 2010/11 bislang das erfolgreichste Jahr in der über 25-jährigen Firmengeschichte.

Seit der Jahresmitte 2011 trat eine Beruhigung im vorher teils hektischen Geschäftsverlauf ein. Die Industrie in der Eurozone hat insgesamt angesichts des harten Sparkurses in den Schuldenstaaten wieder an Fahrt verloren, das Geschäftsklima wurde frostiger, der Druck auf die Margen erhöhte sich. Nach einem Exportboom der deutschen Wirtschaft von Mitte 2010 bis Mitte 2011, bei dem seitens der Kunden die Präferenz eher auf der Lieferfähigkeit als beim Preis lag, entwickelte sich das Geschäft im Geschäftsjahr 2011/12 nunmehr wieder eindeutig hin zu einem Käufermarkt, was insgesamt zu einer Normalisierung des Geschäftsgangs führte.

Ertragslage

Das Betriebsergebnis (EBIT) von 2,9 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2011/12 lag deutlich unter den 3,7 Mio. Euro im Vorjahr und ist im Wesentlichen auf eine geringere Marge aufgrund des wieder gestiegenen Preisdrucks bei kaum veränderter Kostenstruktur zurückzuführen. Bezogen auf die Gesamtleistung verminderte sich das Betriebsergebnis um 1,8% von 7,8% im Jahr 2010/2011 auf 6% im Jahr 2011/2012.

Dem Konzernumsatz in Höhe von 47,8 Mio. Euro (Vj. 47,5 Mio. Euro) steht ein Wareneinsatz in Höhe von 36,7 Mio. Euro (Vj. 35,6 Mio. Euro) gegenüber. Die Veränderung der Wareneinsatzquote von 74,8% in

2010/2011 auf 76,6% in 2011/2012 ergibt sich aufgrund des gestiegenen Preisdrucks. Die Veränderung des Konzernumsatzes setzt sich dabei aus einer Umsatzerhöhung im Segment Datenvisualisierung von 1,0 Mio. € (+ 5,3%) und einer Umsatzreduzierung im Segment Stromversorgung von 0,7 Mio. € (- 2,3%) zusammen. Die Segmente tragen dabei mit 19,5 Mio. € (Datenvisualisierung) bzw. 28,3 Mio. € (Stromversorgung) zum Konzernumsatz bei. Die Erhöhung des Personalaufwands von 5,4 Mio. Euro auf 5,6 Mio. Euro ist einerseits durch Vergrößerung der Belegschaft und in geringem Umfang auch durch Gehaltssteigerungen bedingt. Relativ zur Gesamtleistung hat sich die Personalkostenquote von 11,4% (2010/2011) auf 11,7% (2011/2012) um 0,3% erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzieren sich durch Einsparungen von 3,8 Mio. Euro auf 3,6 Mio. Euro und konnten relativ zur Gesamtleistung um ca. 0,5% vermindert werden. Eine Normalisierung des Geschäftsgangs im Geschäftsjahr 2011/12 mit einem EBIT von 2,9 Mio. Euro zeigt sich vor allem im Vergleich zum bisherigen besten Vorzeptions-Geschäftsjahr 2007/08 mit einem damals erreichten EBIT von 2,8 Mio. €. Der Konzern-EBIT setzt sich dabei aus dem Segment Datenvisualisierung mit 0,7 Mio. € (-24,6% im Vergleich zum Vorjahr) und dem Segment Stromversorgung mit 2,2 Mio. € (-21,4% im Vergleich zum Vorjahr) zusammen.

FORTEC

Konzernlagebericht 2012

Ertragslage (Fortsetzung)

Der Jahresüberschuss im Geschäftsjahr 2011/12 verringerte sich gegenüber dem Jahresüberschuss im Geschäftsjahr 2010/11 um rd. 0,5 Mio. Euro auf jetzt 2,2 Mio. Euro und entspricht damit der im Ausblick des Vorjahresberichts abgegebenen Prognose. Die Umsatzrendite nach Steuern verminderte sich von 5,9% (2010/2011) auf 4,6% (2011/12) um 1,3%.

Das Ergebnis pro Aktie reduzierte sich von 0,94 Euro im Vorjahr auf jetzt 0,75 Euro. Bei einer geplanten Dividendenausschüttung von wiederum 0,50 Euro pro Aktie wurde der Ausschüttungsbetrag auch dieses Jahr wieder im operativen Geschäft verdient.

Auch im Abschluss 2011/12 haben wir wieder allen erkennbaren Risiken Rechnung getragen und vor allem das Aktivvermögen wiederum entsprechend vorsichtig bewertet.

Finanz- und Vermögenslage

Die finanzielle Lage der Gesellschaft ist nach wie vor hervorragend und überzeugt auch gegenüber Gesellschaften mit ähnlichem Geschäftsmodell mit einer überdurchschnittlich hohen Eigenkapitalquote.

Auf der Aktivseite liegen bei einer Bilanzsumme von 27,7 Mio. Euro die langfristigen Vermögenswerte weiter bei 4,5 Mio. Euro. Hiervon ist mit einem zum Vorjahr unveränderten Wert von 2,9 Mio. Euro der Goodwill der in den Vorjahren akquirierten Firmen die größte Position, gefolgt von den Sachanlagen in Höhe von 1,3 Mio. €.

Bei den kurzfristigen Vermögenswerten ist mit einem ebenfalls zum Vorjahr praktisch unveränderten Wert von 9,6 Mio. Euro das Lager mit 34,7 % der Bilanzsumme die größte Einzelposition (Vj. 35,4 %), gefolgt von dem Barmittelbestand von 8,7 Mio. Euro (Vorjahr 7,6 Mio. Euro) und den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit 4,8 Mio. Euro (Vorjahr 5,1 Mio. Euro), welche im Wesentlichen bei Bilanzfertigstellung bereits eingegangen sind. Der Kassenbestand ist insbesondere durch die Thesaurierung des Vorjahresergebnisses von 28,0 % auf 31,3 % der Bilanzsumme gestiegen.

Die Gesellschaft arbeitet nur mit Eigenkapital ohne jegliche Bankverbindlichkeit. Mit einer Eigenkapitalquote von 79% ist die Gesellschaft ausreichend mit

Eigenmitteln ausgestattet. Aufgrund des aktuellen Kassenbestands sind auch größere Akquisitionen realisierbar. Der Fokus liegt hier eindeutig auf der europaweiten Ausdehnung der Gesellschaft.

Der Cash Flow aus dem operativen Bereich im Geschäftsjahr 2011/12 war mit 2,8 Mio. Euro (Vorjahr 0,9 Mio. Euro) weiter deutlich positiv und zeigt eindrucksvoll die finanzielle Stärke der Gesellschaft.

Wie in der Kapitalflussrechnung ersichtlich, liegt die Erhöhung des Cash Flow aus dem operativen Bereich um 1,9 Mio. Euro auf 2,8 Mio. Euro im Wesentlichen bei einem zum Vorjahr unveränderten Lagerwert. Im Vorjahr hat der damals stark gestiegene Umsatz eine Investition in den Lagerwert um 2,9 Mio. Euro bedingt und den Cash Flow entsprechend belastet.

Die Veränderung des Cash Flow aus dem Investitionsbereich in Höhe von - 0,2 Mio. Euro (Vj. 1,1 Mio. Euro) resultiert aus dem Erlös aus dem Abgang von Finanzanlagen im Vorjahr bzw. aus Investitionen in das Anlagevermögen im Berichtsjahr.

Der Cash Flow aus dem Finanzierungsbereich von - 1,5 Mio. Euro (Vj. - 0,9 Mio. Euro) beinhaltet die Gewinnausschüttungen.

Insgesamt hat sich ein Cash Flow von 1,1 Mio. € auf Vorjahresniveau (1,1 Mio. €) ergeben.

FORTEC

Konzernlagebericht 2012

Weitere Angaben nach § 315 Abs.4 HGB

Die Anzahl der Aktien beträgt 2.954.943 Stück mit einem Nennwert von 1 Euro. Es besteht derzeit weder ein bedingtes noch ein genehmigtes Kapital und auch kein Aktienrückkaufprogramm.

Das gezeichnete Kapital besteht ausschließlich aus stimmberechtigten, auf den Inhaber bezogenen Stammaktien. Es gibt weder Stimmrechtsbeschränkungen, noch Einschränkungen beim Übertragen der Aktien. Die AK-Industriebeteiligungen GmbH hält seit dem 02.09.2003 über 10% am Kapital der Gesellschaft und hat per Stichtag 20.01.2007 einen Bestand von 513.336 Aktien gemeldet.

Bestellung und Abberufung des Vorstands erfolgt nach den gesetzlichen Bestimmungen (§§ 84, 85 AktG). Die Vergütung des Vorstands gliedert sich in einen fixen und einen erfolgsabhängigen Anteil. Die Hauptversammlung vom 15.12.2011 hat beschlossen, dass die gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6a Satz 5-9 HGB verlangten Angaben im Geschäftsbericht unterbleiben können. Entschädigungsvereinbarungen im Fall eines Kontrollwechsels bzw. eines Übernahmeangebots sind mit dem Vorstand derzeit nicht getroffen. Bei einem Kontrollwechsel infolge eines Übernahmeangebots können die für das Unternehmen

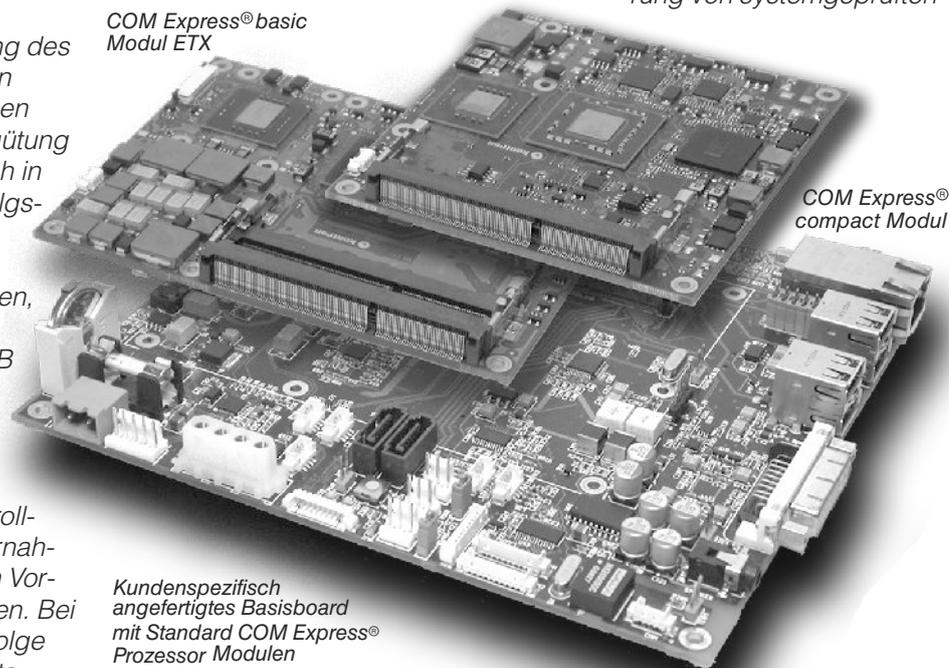
essentiellen Lieferantenverträge allerdings von den Vertragslieferanten gekündigt werden. Diese Gefahr besteht insbesondere, wenn der Vertragslieferant den Einstieg eines Wettbewerbers befürchten muss.

Satzungsänderungen, insbesondere die Abwahl des Aufsichtsrats bedürfen einer Stimmenmehrheit von 75% der Hauptversammlung.

Die reguläre Amtszeit der derzeitigen Aufsichtsratsmitglieder endet in der Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2013/14 beschließt.

Basisboard mit COM Express® Modul

COM Express® basic
Modul ETX



Kundenspezifisch
angefertigtes Basisboard
mit Standard COM Express®
Prozessor Modulen

Analyse und Strategie sowie Chancenbericht

FORTEC kommt aus der Distribution von Standardkomponenten. Aufgrund der überall für alle gleichzeitig verfügbaren Informationen über das Internet gehen die Margen im reinen Handelsgeschäft tendenziell zurück. FORTEC versucht diese Entwicklung durch zusätzliche eigene Wertschöpfung zu kompensieren.

Mit der Verknüpfung der Produktbereiche Displaytechnik und Embedded Computer Technology zu einem Datenvisualisierungssystem besetzt FORTEC seit langem einen sehr attraktiven Nischenmarkt. Die Verknüpfung beginnt mit der Auslieferung von systemgeprüften

FORTEC

Konzernlagebericht 2012

Analyse und Strategie sowie Chancenbericht

Standardkits, geht über begleitende Dienstleistung im Bereich Hard- und Software beim Verkauf von Standardgeräten, beinhaltet eigene kundenspezifische Entwicklungen im Bereich Baseboarddesign und endet mit der Entwicklung und Montage kundenspezifischer Produkte in diesem Bereich.

Im Produktbereich Stromversorgung deckt FORTEC die komplette Wertschöpfung bei Netzteilen und DC/DC Wandlern ab, ausgehend von Standardprodukten aus Fernost über in Deutschland modifizierte Seriengeräte bis hin zu eigenen kundenspezifischen Entwicklungen für Nischenmärkte, welche in unserer Fabrik in Tschechien gefertigt werden.

In allen Bereichen ist FORTEC stets Dienstleister für industrielle Endkunden. Zielkunden sind Produzenten im Bereich der Industrieautomation, der Medizintechnik und der elektronischen Informationsmedien sowie Ausrüster der Bahn- und Sicherheitstechnik. Damit deckt FORTEC in seinem Leistungsportfolio die Bereiche Gesundheit, Information, Sicherheit und Mobilität sowie Auf- und Ausbau industrieller Fertigungen ab, die heute als die Megatrends mit weltweitem langfristigem Nachfragewachstum gelten.

Die Beherrschung der Technologie in Verbindung mit einem star-

ken Vertrieb ist unsere Kompetenz. Gewachsene Beziehungen zu einigen tausend Kunden sind Grundlage unseres Erfolgs.

Deutschland, Österreich und die Schweiz als unsere Kernländer bieten trotz einer in Teilsegmenten bereits erreichten marktführenden Stellung noch erhebliches Potenzial. In eigenen Werken produzieren wir in Deutschland und in Tschechien. Darüber hinaus sind wir in den Benelux-Ländern im Wesentlichen mit einer Beteiligung an einer Elektronik-Vertriebsgesellschaft vertreten.

Unsere Strategie ist darauf ausgelegt, mit dem bestehenden Produktportfolio durch ständig steigende eigene Wertschöpfung den im Handelsbereich anhaltenden Druck auf die Marge zu kompensieren, um für den Aktionär auch langfristig eine angemessene Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals zu erzielen.

Risikobericht

Die nachfolgend aufgeführten Risiken können unser Unternehmen als Ganzes, unsere finanzielle Situation und unsere Ergebnisse beeinflussen. Den nachfolgend aufgeführten Risiken sind wir permanent ausgesetzt. Die Aufzählung der Risiken ist nicht abschließend, es können zusätzlich Risiken auftreten, die wir derzeit noch nicht kennen oder für nicht bedeutend erachten.

Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens aktuell gefährden, sind nicht zu erkennen.

Bilanzielle Risiken, soweit sie bei Bilanzierung erkennbar waren, wurden durch entsprechende Abschreibungen und Rückstellungen berücksichtigt. Die Bewertung der Risiken erfolgt nach bestem Wissen und Gewissen zum Bilanzstichtag, kann im Einzelfall jedoch nicht ausreichend sein.

Elementarrisiken werden durch einen umfassenden Versicherungsschutz abgedeckt. Dieser wird jährlich überprüft, im Einzelfall kann er jedoch nicht ausreichend sein.

Potenzielle Risiken, die wir eingehen müssen um am Markt zu bestehen, sind das Vertriebs-, Produkt- und Marktrisiko, sowie die Abhängigkeit von Vorlieferanten.

Ein sehr großes nicht zu unterschätzendes aber systembedingtes Risiko birgt die enge Zusammenarbeit mit nur wenigen strategischen Partnern im Produktbereich. Da vor allem der Erfolg mit asiatischen Lieferanten oftmals auf eine langjährige persönliche Bindung zwischen den Entscheidern zurückzuführen ist, kann eine personelle Veränderung, sei es durch das Ausscheiden des oder der Entscheider aus den Unternehmen oder durch eine Veränderung im Gesellschafterkreis der Unternehmen zum Verlust bestehender Geschäftsverbindungen führen.

FORTEC

Konzernlagebericht 2012

Risikobericht (Fortsetzung)

Ein erhebliches Risiko liegt in der Disposition des Lagers. Fehldispositionen können trotz eines mehrstufigen Beschaffungsprozesses zu erheblichen Verlusten führen, zumal der Trend das Beschaffungsrisiko immer mehr auf die lokalen Lieferanten zu verlagern, weiterhin ungebrochen ist.

Das Risiko, unverkäufliche Ware am Lager zu haben, beruht jedoch nicht allein auf einer falschen Einschätzung des zukünftigen Bedarfs, sondern ist auch abhängig von einer unterschiedlichen Auffassung von Qualitätsstandards zwischen Kunden und Produzenten, vor allem wie die Beschaffenheit der Ware namentlich aus dem asiatischen Raum zu sein hat, sowie von politischen Vorgaben der EU bezüglich der Inhaltsstoffe und Verwendung der Ware.

Die Produkthaftung wird zu einem zunehmend bedeutenderen Risiko für die Gesellschaft als noch vor wenigen Jahren, welches zwar durch die Auswahl der Lieferanten und deren Bewertungen überwacht wird; bei unterschiedlicher Auffassung über Qualitätsstandards, Täuschungen und kriminellen Handlungen der Vorlieferanten haften jedoch wir als Importeur gegenüber dem Kunden.

Ein stets wachsendes Risiko liegt in den Kundenanforderun-

gen, die über den bisherigen Gewährleistungszeitraum und den üblichen Standard eines Liefervertrags hinausgehen. Es hat sich in den letzten Jahren hier sukzessive ein Anspruchsdenken bei den Abnehmern entwickelt, das deutlich zu Lasten des Lieferanten geht. Sich aus dem Liefervertrag ergebende Forderungen können erheblich über dem Warenwert liegen. Zunehmende Rechtsstreitigkeiten mit entsprechendem Risiko sind die Folge.

Der oft schlechten Bonität von Kunden aus dem mittelständischen Bereich treten wir durch eine Bonitätsprüfung, verbunden mit einer Absicherung über eine Warenkreditversicherung, entgegen. Wir erwarten hier im Zuge einer Abkühlung der Konjunktur wieder verstärkt Probleme.

Unser Erfolg am Markt hängt weiter sehr stark von dem umfassenden Wissen und der langjährigen Erfahrung unserer Mitarbeiter ab. Eine Mitarbeiterveränderung in großem Maße oder von einzelnen Schlüsselleuten kann den bisherigen Erfolg gefährden.

Eine Veränderung des Kundenverhaltens, langfristig nicht mehr in Mitteleuropa zu produzieren und auf Lieferanten vor Ort zurückzugreifen, stellt unser Geschäftsmodell als Lieferant technisch anspruchsvoller Produkte in Frage. Denselben Effekt hätte ein geändertes Verhalten unserer

Vorlieferanten, zukünftig über das Internet direkt an industrielle Kunden zu verkaufen und nicht mehr ausschließlich über die etablierten Vertriebskanäle ihre Produkte zu vertreiben. Negativ könnte sich für uns auch ein zu erwartender Konzentrationsprozess auf der Lieferantenseite auswirken, der im Extremfall die Kündigung des Lieferverhältnisses zur Folge haben könnte.

Der gleiche Effekt kann eintreten, wenn der Rückgang der Handelsmarge aufgrund der für alle Kunden verfügbaren Wettbewerbsinformation über das Internet unter unseren Kosten liegt, die im Wesentlichen beeinflusst sind durch Personalkosten wie sie im deutschsprachigen Raum üblich sind.

Durch die gesamte EDV-Ver-netzung des Unternehmens kann ein Ausfall oder eine ernsthafte Störung im Computersystem der Gesellschaft erheblichen Schaden zufügen. Ein Missbrauch durch Externe oder Interne, trotz Sicherheitsvorkehrungen, insbesondere durch Diebstahl von Informationen oder durch ungenügende Datenschutzvorkehrungen kann im Extremfall das Unternehmen gefährden.

Fremdwährungsrisiken werden soweit als möglich vermieden. Dennoch können sich Veränderungen vor allem der Dollar- und Yenparität und Schwankungen des Schweizer Frankens gegenüber Euro,

FORTEC

Konzernlagebericht 2012

Risikobericht (Fortsetzung)

Dollar und Yen negativ auf unsere Gesellschaft auswirken. Die bisherige Wachstumsstrategie der Gesellschaft beinhaltet sowohl organisches Wachstum als auch Firmenzukäufe. Bei Firmenzukäufen wird der über dem „Net Asset Value“ liegende Wert als Goodwill bilanziert und jährlich auf die Werthaltigkeit überprüft. Erfüllen sich die Erwartungen für die zugekaufte Gesellschaft nicht, bzw. kann aufgrund von konjunkturellen Unsicherheiten nicht mit einem wie ursprünglich geplanten Cash-flow-Überschuss gerechnet werden, sind Abschreibungen in der nach IFRS aufgestellten Konzernbilanz die Folge. Ein zukünftiger Abwertungsbedarf kann daher nicht ausgeschlossen werden.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Das Kontroll- und Risikomanagement ist integraler Bestandteil aller Prozesse des FORTEC-Konzerns und basiert auf einem systematischen, den gesamten Konzern umfassenden Prozess der Risikoerkennung, -bewertung und Risikosteuerung. Die Verantwortung für die Gestaltung des Kontroll- und Risikoma-

agements liegt beim Vorstand. Aktive Monitoringkontrollen durch den Vorstand unterstützen das Erkennen, die Beurteilung und die Bearbeitung der Risiken in den einzelnen Geschäftsfeldern der AG und bei den Tochtergesellschaften.

Im Rahmen des Kontroll- und Risikomanagements ermöglichen monatliche Auswertungen der AG und der Tochtergesellschaften Abweichungen bei den Planzahlen im Auftragseingang, beim Auftragsbestand, beim Lagerbestand sowie bei Umsatz, Rohmarge und Kosten frühzeitig zu erkennen und gegebenenfalls gegenzusteuern. Die Werthaltigkeit der Forderungen, insbesondere der Debitoren wird regelmäßig überprüft. Die Werthaltigkeit der Beteiligungen wird einmal jährlich durch einen sog. Impairmenttest überprüft und gegebenenfalls korrigiert.

Die auf die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung ausgerichteten Maßnahmen des internen Kontrollsystems stellen sicher, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden, die Inventur ordnungsgemäß durchgeführt wird, Vermögensgegenstände und Schulden im Konzernabschluss zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden. Es ist sichergestellt, dass die Buchungsunterlagen verlässliche und nachvollziehbare Informationen zur Verfügung stellen.

Die Bilanzierungsvorschriften zur Rechnungslegung nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) bilden die einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die in den FORTEC-Konzern einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen.

Der Konzernabschlussprüfer und sonstige Prüfer, wie z. B. der steuerliche Betriebsprüfer, der Zollprüfer und die Prüfer der Sozialversicherungen sind mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in das Kontrollumfeld einbezogen.

Insbesondere die Prüfung des Konzernabschlusses durch den Konzernabschlussprüfer bildet die wesentliche prozessunabhängige Überwachungsmaßnahme im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess.

Ausblick und Prognose

Die aktuelle Lage der Weltwirtschaft hat sich ebenso verschlechtert wie die Aussichten. Das Auf und Ab an den Finanzmärkten sowie die Sorge vor einer Konjunkturabschwächung bei wichtigen Handelspartnern dämpfen die realwirtschaftliche Entwicklung.

Seit Beginn des 2. Quartals 2012 mit bis heute anhaltenden Rückgängen beim Auftragseingang haben sich die Risiken für eine weitere positive Entwicklung im Geschäftsjahr 2012/13 deutlich erhöht.

FORTEC

Konzernlagebericht 2012

Ausblick und Prognose (Forts.)

Die Industrie in der Eurozone hat angesichts des harten Sparkurses in den Schuldenstaaten insgesamt an Fahrt verloren.

Die Schwäche der Eurozone am Rand hat inzwischen auf Kern-europa übergreifen. Skeptisch für die nächsten Monate sind die Experten teilweise auch für Nordamerika. Zudem sind aus China – der Konjunkturlokomotive der Ausrüstungsgüterindustrie der Jahre 2010 und 2011 – keine positiven Nachrichten mehr zu vernehmen. Die Dynamik der chinesischen Volkswirtschaft dürfte aktuell sogar weiter abnehmen.

Alle Frühindikatoren künden somit eine globale Abkühlung an. Ob nun tatsächlich eine weltweite Rezession ins Haus steht, oder ob es sich lediglich um eine tiefergehende Wachstumsdelle handelt, weiß heute niemand.

In Anbetracht der Krise in Europa und der fragilen Weltkonjunktur erstaunt jedenfalls

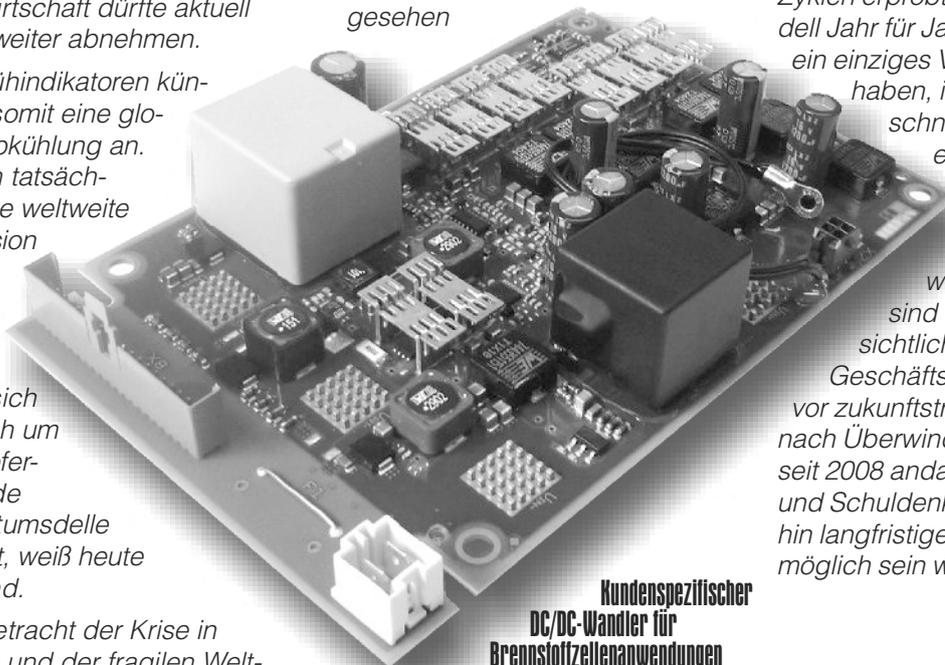
die Zurückhaltung unserer Kunden bei der Vergabe von Neuaufträgen nicht. Daher rechnen wir mit einer zyklischen Abschwächung im Geschäftsjahr 2012/13 und müssen unser Ziel, die 50 Mio. Marke beim Umsatz nicht nur zu erreichen, sondern deutlich übertreffen zu wollen, zumindest für das Geschäftsjahr 2012/13 hinten anstellen.

Während wir das abgelaufene Geschäftsjahr als Normaljahr bezeichnen können und das vorangegangene Geschäftsjahr 2010/11 als Jahr des ertragsmäßigen Überschießens aufgrund einiger Sonderfaktoren gesehen

haben, erwarten wir für das jetzt angebrochene Geschäftsjahr ein Eintauchen unter den Ertrag des Vorjahres, wobei wir aktuell bei Neuaufträgen sowohl im Geschäftsbereich Datenvisualisierung als auch im Geschäftsbereich Stromversorgungen gleichermaßen Druck auf die Marge sehen.

Erst für das Geschäftsjahr 2013/14 sehen wir aufgrund der dann zu erwartenden Konjunkturerholung wieder positive Signale in Richtung zu einem Normaljahr.

Seit nunmehr 28 Jahren haben wir mit unserem in mehreren Zyklen erprobten Geschäftsmodell Jahr für Jahr ohne auch nur ein einziges Verlustjahr zu haben, immer überdurchschnittliche Erträge erwirtschaftet. Auch wenn dies für die Zukunft nicht garantiert werden kann, so sind wir doch zuversichtlich, dass unser Geschäftsmodell nach wie vor zukunftssträftig ist und nach Überwindung der nunmehr seit 2008 andauernden Finanz- und Schuldenkrise auch weiterhin langfristiges Wachstum möglich sein wird.



**Kundenspezifischer
DC/DC-Wandler für
Brennstoffzellenanwendungen
mit 95% Wirkungsgrad**

FORTEC

Konzernlagebericht 2012

Nachtragsbericht

Per 1. Juli 2012 wurden vom Aufsichtsrat die langjährigen Mitarbeiter Traum und Bullinger in den Vorstand berufen. Der Vorstand besteht damit aktuell aus 3 Personen.

Am 20. Juli 2012 hat die TRM Beteiligungsgesellschaft mbH ihre Entscheidung veröffentlicht, im Wege eines freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebots gemäß § 10 Abs. 1 i.V.m. §§ 29 Abs. 1, 34 Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz ("WpÜG") den Aktionären der FORTEC Elektronik Aktiengesellschaft anzubieten, ihre Aktien zu erwerben.

Die TRM Beteiligungsgesellschaft hat am 20. Juli 2012 per Aktienkaufvertrag 404.775 FORTEC-Aktien von 3 bisherigen FORTEC-Aktionären zu Euro 8,20 erworben. Darüber hinaus hatte die TRM Beteiligungsgesellschaft am 20. Juli 2012 einen Aktienkauf-

vertrag mit der AK Industriebeteiligung GmbH über den Erwerb von weiteren 523.336 FORTEC-Aktien zu Euro 8,20 unter der aufschiebenden Bedingung der fusionskontrollrechtlichen Freigabe des Kaufvertrages abgeschlossen. Die fusionskontrollrechtliche Freigabe ist am 27. August 2012 durch das Bundeskartellamt erfolgt

Während der Annahmefrist bis 6. September 2012 wurde das Angebot für insgesamt 18.147 FORTEC-Aktien zu Euro 8,20 angenommen. Innerhalb der weiteren Annahmefrist bis 25. September 2012 wurde das Angebot für weitere 4.337 FORTEC-Aktien zu Euro 8,20 angenommen.

Somit wurde das Angebot einschließlich der in der weiteren Annahmefrist angedienten Aktien für insgesamt 22.484 FORTEC-Aktien zu Euro 8,20 angenommen. Dies entspricht einem Anteil von etwa 0,76 % des Grundkapitals und der

Stimmrechte der FORTEC AG. Die Gesamtzahl an FORTEC-Aktien, die die TRM Beteiligungsgesellschaft am 25. September 2012, 24:00 Uhr MESZ hält, beträgt 950.595 FORTEC-Aktien. Dies entspricht einem Anteil von etwa 32,17 % des Grundkapitals und der Stimmrechte der FORTEC AG.

Weitere Geschäftsvorfälle von erheblicher Bedeutung nach dem Geschäftsjahresende fanden nicht statt.

Landsberg, den 05.10.2012
FORTEC Elektronik AG

Dieter Fischer
Vorstandsvorsitzender

Markus Bullinger
Vorstand (seit Juli 2012)

Jörg Traum
Vorstand (seit Juli 2012)

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-

und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der

Gesellschaft beschrieben sind.

Landsberg, den 05.10.2012
FORTEC Elektronik AG

Dieter Fischer
Vorstandsvorsitzender

Markus Bullinger
Vorstand (seit Juli 2012)

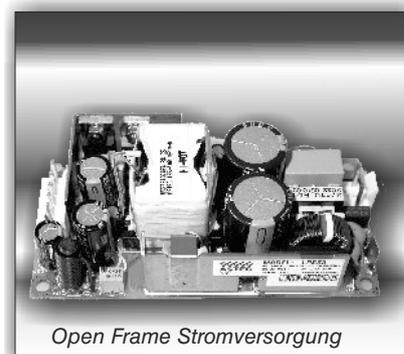
Jörg Traum
Vorstand (seit Juli 2012)

FORTEC

Konzernbilanz zum 30. Juni 2012 Consolidated Balance Sheet

AKTIVA/Total Assets

	Notes	Geschäftsjahr FY 30.06.2011	Geschäftsjahr FY 30.06.2012
A. Langfristige Vermögenswerte/Non-current assets			
I. Goodwill/Goodwill	[6]	2.890.333	2.896.069
II. Immaterielle Vermögenswerte/Intangible assets	[7]	95.343	80.046
III. Sachanlagevermögen/Tangible assets	[7]	1.368.162	1.275.093
IV. Finanzielle Vermögenswerte/Financial assets	[8]	94.288	94.288
V. Langfristige Forderungen/Accounts receivable	[9]	162.430	133.283
VI. Latente Steuern/Deferred Taxes	[18]	1.900	0
		4.612.456	4.478.779
B. Kurzfristige Vermögenswerte/Current assets			
I. Vorräte/Inventories	[10]	9.594.330	9.632.593
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Accounts receivables	[11]	5.052.522	4.767.201
III. Steuerforderungen/Tax receivables	[11]	58.896	58.156
IV. Sonstige Vermögenswerte/Other assets	[11]	175.249	109.341
V. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Cash on hand, balances with banks	[12]	7.589.096	8.694.827
		22.470.093	23.262.118
Summe Aktiva/Total assets		27.082.549	27.740.897

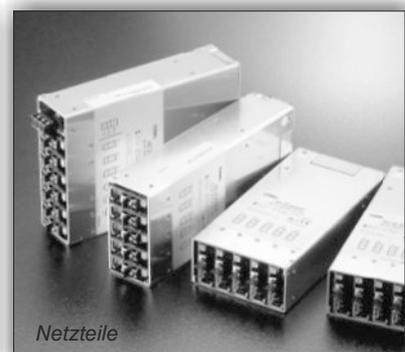
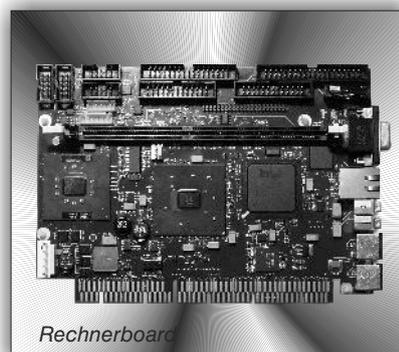


FORTEC

Konzernbilanz zum 30. Juni 2012 Consolidated Balance Sheet

PASSIVA/Total Equity and Liabilities

	Notes	Geschäftsjahr FY 30.06.2011	Geschäftsjahr FY 30.06.2012
A. Eigenkapital/Shareholders' equity			
I. Gezeichnetes Kapital/ <i>Subscribed capital</i>	[13]	2.954.943	2.954.943
II. Kapitalrücklage/ <i>Capital reserve</i>	[14]	8.689.364	8.689.364
III. Umrechnungsdifferenzen/ <i>Exchange differences</i>	[14/30]	1.135.052	1.142.249
IV. Sonstige Rücklagen/ <i>Other compreh. Income</i>	[14]	5.508.157	6.816.298
V. Jahresüberschuss/ <i>Net income</i>		<u>2.785.613</u>	<u>2.228.286</u>
		21.073.129	21.831.140
B. Langfristige Verbindlichkeiten/Long-term liabilities			
I. Langfristige Rückstellungen/ <i>Other provisions</i>	[16]	323.429	265.557
II. Latente Steuerverbindlichkeiten/ <i>Deferred Taxes</i>	[18]	<u>317.479</u>	<u>365.324</u>
		640.908	630.881
C. Kurzfristige Verbindlichkeiten/Short-term liabilities			
I. Verbindl. Lief./Leistungen/ <i>Trade payables</i>	[17]	2.634.843	2.437.789
II. Steuerverbindlichkeiten/ <i>Accruals for other taxes</i>	[17]	925.947	1.263.886
III. Sonstige Rückstellungen/ <i>Other provisions</i>	[16]	911.360	756.581
IV. Sonstige Verbindlichkeiten/ <i>Other liabilities/accruals</i>	[17]	<u>896.362</u>	<u>820.620</u>
		5.368.512	5.278.876
Summe Passiva /Total Equity and Liabilities		<u>27.082.549</u>	<u>27.740.897</u>



FORTEC

Gesamtergebnisrechnung Konzern 1.7.2011 bis 30.6.2012 Consolidated statement of comprehensive income

	Notes	Geschäftsjahr Fiscal Year 1.7.10 - 30.6.11	Geschäftsjahr Fiscal Year 1.7.11 - 30.6.12
1. Umsatzerlöse Sales revenues	[20]	47.478.202	47.791.006
2. Erhöhung Bestand unfertige Erzeugnisse <i>Increase in finished goods/work in process</i>	[21]	100.518	183.591
3. Sonstige betriebliche Erträge <i>Other operating income</i>	[22]	1.245.549	1.165.002
4. Materialaufwand <i>Cost of material</i>	[23]	35.578.934	36.725.069
5. Personalaufwand <i>Personnel expenses</i>	[24]	5.437.594	5.620.760
6. Abschreibungen <i>Depreciation</i>	[25]	313.875	306.198
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen <i>Other operating expenses</i>	[26]	3.805.080	3.617.721
8. Betriebsergebnis (EBIT) Operating result		3.688.786	2.869.852
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge <i>Other interest and similar income</i>	[27]	86.346	128.422
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen <i>Other interest and similar expenses</i>	[27]	6.812	3.997
11. Ergebnis vor Ertragsteuern <i>Results from ordinary activities</i>		3.768.320	2.994.278
12. Ertragsteueraufwand <i>Taxes on income</i>	[28]	982.707	765.992
13. Jahresüberschuss Net income		2.785.613	2.228.286
14. Marktwertänderungen von zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerten (erfolgsneutral)	[14]	206.002	0
15. Währungsumrechnungsdifferenzen (erfolgsneutral)	[30]	447.516	7.197
16. Sonstiges Ergebnis		653.518	7.197
17. Gesamtergebnis		3.439.131	2.235.483
18. Ergebnis je Aktie/ <i>Earnings per Share</i>			
Unverwässert/ <i>Basic</i>		0,94	0,75
Verwässert/ <i>Diluted</i>		0,94	0,75

FORTEC

Eigenkapitalveränderungsrechnung Konzern Consolidated Statement of changes in equity

	Gezeichnetes Kapital Euro	Kapital- rücklage Euro	Währungs- umrechnungs- differenzen Euro	sonstige Rücklagen Marktbewertungs- rücklage Euro	Gewinnrücklage/ Gewinnvortrag Euro	Gesamt Euro
Stand 30.06.2010	2.954.943	8.689.364	687.536	-206.002	6.394.640	18.520.480
Gesamtergebnis 2010/2011			447.516	206.002	2.785.613	3.439.131
Dividendenzahlungen	0	0	447.516	206.002	-886.483	-886.483
					1.899.130	2.552.648
Stand 30.06.2011	2.954.943	8.689.364	1.135.052	0	8.293.770	21.073.129
Gesamtergebnis 2011/2012			7.197		2.228.286	2.235.483
Dividendenzahlungen	0	0	7.197	0	-1.477.472	-1.477.472
					750.814	758.011
Stand 30.06.2012	2.954.943	8.689.364	1.142.249	0	9.044.584	21.831.140

Kursentwicklung 5 Jahre



FORTEC

Kapitalflussrechnung Konzern 1.7.2011 bis 30.6.2012 Consolidated Cash Flow Statement

	<u>Geschäftsjahr</u> <u>FY 2010/2011</u>	<u>Geschäftsjahr</u> <u>FY 2011/2012</u>
I. OPERATIVER BEREICH		
1. Jahresüberschuss	2.785.613	2.228.286
2. Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagenegegenstände inkl. Goodwill	313.875	306.198
3. Korrektur andere zahlungsunwirksame Transaktionen	32.454	72.335
4. Zunahme (VJ Zunahme) der Vorräte	-2.927.155	-38.263
5. Abnahme (VJ Zunahme) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen u. sonstigen Forderungen	-690.968	351.969
6. Abnahme (VJ Zunahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	936.012	-197.054
7. Zunahme (VJ Zunahme) der kurzfristigen Verbindlichkeiten	242.981	107.418
8. Abnahme (VJ Zunahme) der langfristigen Forderungen	-34.738	29.147
9. Abnahme (VJ Zunahme) der langfristigen Verbindlichkeiten	269.227	-57.872
Cash flow aus dem operativen Bereich [31]	<u>927.302</u>	<u>2.802.163</u>
II. INVESTITIONSBEREICH		
1. Investitionen in Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagenegegenstände	-305.969	-199.254
2. Investitionen in Finanzanlagen	-37.917	-1.980.569
3. Erlöse aus den Abgängen von Sachanlagevermögen	4.367	5.754
4. Erlöse aus den Abgängen von Finanzanlagen	1.416.079	1.981.798
Cash flow aus dem Investitionsbereich [31]	<u>1.076.560</u>	<u>-192.270</u>
III. FINANZIERUNGSBEREICH		
1. Gewinnausschüttung	-886.483	-1.477.472
Cash flow aus dem Finanzierungsbereich	<u>-886.483</u>	<u>-1.477.472</u>
IV. CASH FLOW INSGESAMT [31]	<u>1.117.379</u>	<u>1.132.421</u>
V. VERÄNDERUNG DER LIQUIDEN MITTEL [12]		
Wechselkursbedingte Änderungen auf Zahlungsmittel	116.258	-26.690
Kasse, Bankguthaben 30.06.2012 (VJ 30.06.2011)	7.589.096	8.694.827
Kasse, Bankguthaben 01.07.2011 (VJ 01.07.2010)	6.355.459	7.589.096
Veränderung der liquiden Mittel	<u>1.117.379</u>	<u>1.132.421</u>
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Kasse	12.615	9.327
Bankguthaben	7.576.481	8.685.501
Finanzmittel am Ende der Periode [12]	<u>7.589.096</u>	<u>8.694.827</u>

FORTEC

Konzernanhang zum 30. Juni 2012

1) Allgemeine Angaben

Die FORTEC Elektronik AG, Landsberg, Deutschland (im Folgenden "FORTEC AG"), erstellt in Anwendung von § 315 a HGB einen Konzernabschluss nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Grundlage hierfür ist die sich aus § 315a Abs. 1 HGB in Verbindung mit Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards ergebende Verpflichtung. Es wurden alle zum Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden Standards berücksichtigt. Daneben werden über die Angabepflichten nach IFRS hinaus alle nach § 315 a Abs. 1 HGB geforderten Angaben und Erläuterungen veröffentlicht, die das deutsche Handelsrecht im Falle eines nach IFRS zu erstellenden Konzernabschlusses zusätzlich verlangt.

Geänderte oder neue IFRS und sich hieraus ergebende Ausweis-, Ansatz- oder Bewertungsänderungen

a) Gegenüber dem Konzernabschluss zum 30.06.2011 haben sich folgende Standards und Interpretationen geändert

bzw. waren aufgrund der Übernahme in EU-Recht und des Inkrafttretens der Regelung erstmalig verpflichtend anzuwenden:

Änderungen zu IFRS 7

Angaben zu Finanzinstrumenten
Übernommen am 22.11.2011

Änderungen zu IAS 1

Darstellung des Sonstigen Ergebnisses. Übernommen am 5.6.2012

Änderungen zu IAS 19

Leistungen an Arbeitnehmer
Übernommen am 5.6.2012

Änderungen zu IAS 24

Angaben zu nahe stehenden Unternehmen und Personen - überarbeitete Definition der nahe stehenden Unternehmen und Personen. Die Änderungen sind anzuwenden für Geschäftsjahre, die am 1. Januar 2011 beginnen.

IFRIC 14

IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung - Änderungen vom November 2009 hinsichtlich freiwilliger Vorauszahlungen. Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am 1. Januar 2011 beginnen.

IFRIC 19

Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente. Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am 1. Juli 2010 beginnen.

b) Folgende Standards und Interpretationen wurden vom IASB ausgegeben, aber von der EU noch nicht übernommen:

Änderungen zu IAS 12

Begrenzte Änderung in Bezug auf die Rückgewinnung der zugrunde liegenden Vermögenswerte. Die Änderungen wurden am 20.12.2010 vom IASB veröffentlicht.

Änderungen zu IFRS 1

Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards. Änderungen in Bezug auf ausgeprägte Hochinflation. Die Änderungen wurden am 20.12.2010 vom IASB veröffentlicht.

Änderungen zu IFRS 9 und IFRS 7

Finanzinstrumente/Angabe zu Finanzinstrumenten. Die Änderungen wurden am 16.12.2011 vom IASB veröffentlicht.

Änderungen zu IFRS 10

Konzernabschluss. Die Änderungen wurden am 12.5.2011 vom IASB veröffentlicht.

Änderungen zu IFRS 11

Gemeinsame Vereinbarungen. Die Änderungen wurden am 12.5.2011 vom IASB veröffentlicht.

Änderungen zu IFRS 12

Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen. Die Änderungen wurden am 12.5.2011 vom IASB veröffentlicht.

Änderungen zu IFRS 13

Bemessung des beizulegenden Zeitwerts. Die Änderungen wurden am 12.5.2011 vom IASB veröffentlicht.

Änderungen zu IAS 27

IAS Einzelabschluss. Die Änderungen wurden am 12.5.2011 vom IASB veröffentlicht.

FORTEC

Konzernanhang zum 30. Juni 2012

1) Allgemeine Angaben (Forts.)

Änderungen zu IAS 28

Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen. Die Änderungen wurden am 12.5.2011 vom IASB veröffentlicht.

Die FORTEC AG analysiert derzeit die Auswirkungen der neuen Standards auf die Darstellung ihrer Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. der Cashflows.

Die FORTEC AG hat im Geschäftsjahr die neuen bzw. überarbeiteten IFRS Standards, die zum 30.06.2012 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind, nicht vorzeitig angewandt.

In diesen Konzernabschluss werden neben dem Mutterunternehmen die deutschen Tochterunternehmen Blum Stromversorgungen GmbH, Thannhausen, Emtron electronic GmbH, Nauheim, ROTEC technology GmbH, Rastatt, und AUTRONIC Steuer- und Regeltechnik GmbH, Sachenheim, sowie die schweizerische ALTRAC AG, Dietikon, einbezogen werden. Die Einzelabschlüsse der Tochterunternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt und wurden von unabhängigen Wirtschaftsprüfern geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen.

Der Konzernjahresabschluss der FORTEC AG wurde gerundet in Euro erstellt, insofern können geringfügige, nicht wesentliche Rundungsdifferenzen entstehen.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem

Gesamtkostenverfahren erstellt worden.

Sofern in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Konzernbilanz einzelne Posten zur Verbesserung der Klarheit zusammengefasst werden, werden sie im Anhang aufgliedert und erläutert.

2) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Einzel erworbene immaterielle Vermögenswerte (ohne Goodwill) sowie das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungskosten vermindert um die kumulierten Abschreibungen bewertet (Anschaffungskostenmodell IAS 16.30) und über die voraussichtliche Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben.

Die Nutzungsdauer wurde bei Software mit 3-5 Jahren, bei Gebäuden mit 10-20 Jahren, bei Fahrzeugen mit 3-6 Jahren, bei Werkzeugen mit 4 Jahren, bei der Büroeinrichtung mit 3-5 Jahren und bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung mit 4-10 Jahren angesetzt. Reparaturkosten werden als Aufwand verrechnet.

Zum Bilanzstichtag war der erzielbare Ertrag für die Gegenstände des Sachanlagevermögens nicht unter ihren Buchwert gesunken.

Als Abschreibungsmethode kommt ausschließlich die lineare Abschreibung zur Anwendung. Zugänge werden pro rata temporis abgeschrieben.

Geringwertige Vermögensgegenstände werden linear über 5 Jahre abgeschrieben.

Die Buchwerte werden zu jedem Bilanzstichtag auf etwaige objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung hin überprüft.

Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte sind Beteiligungen. Soweit für diese Gesellschaften kein aktiver Markt existiert und sich Fair Values nicht mit vertretbarem Aufwand verlässlich ermitteln lassen, werden sie mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten gezeigt. Soweit Hinweise auf niedrigere Fair Values bestehen, werden diese angesetzt. Es besteht derzeit keine Absicht diese finanziellen Vermögenswerte zu veräußern.

Das Vorratsvermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Bei Preisänderungen werden die Mischpreise entsprechend verändert. Es kam damit die Durchschnittsmethode zur Anwendung. Das Niederstwertprinzip wurde beachtet. Sofern der Nettoveräußerungswert unter die Anschaffungskosten sank, wurde der niedrigere Nettoveräußerungswert der Bewertung zu Grunde gelegt. Finanzierungskosten sind nicht aktiviert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Steuerforderungen und die sonstigen Vermögenswerte werden zum Nominalbetrag angesetzt. Notwendige Wertberichtigungen wurden aktivisch abgesetzt. Einzel abgrenzbare Debitorenrisiken wurden dabei separat beurteilt.

Die Bewertung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläqui-

FORTEC

Konzernanhang zum 30. Juni 2012

2) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze (Forts.)

valente erfolgt zum Nennwert.

Rückstellungen wurden unter Beachtung des Grundsatzes der bestmöglichen Schätzung gemäß IAS 37 mit den Beträgen gebildet, mit denen die Gesellschaft voraussichtlich in Anspruch genommen wird. Eventuell erforderliche Abzinsungen wurden vorgenommen.

Pensionsrückstellungen waren nicht zu bilden.

Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren waren zum Bilanzstichtag nicht auszuweisen.

Latente Steuern werden auf temporäre Differenzen zwischen den Ansätzen in der Konzernbilanz und den steuerlichen Werten gebildet. Es wurde eine zukünftige durchschnittliche Ertragsteuerbelastung (KSt, SolZ und GewSt) mit 29,0 % (VJ: 29,0 %) zugrunde gelegt. Eine Saldierung von latenten Steuererstattungsansprüchen und latenten Steuerschulden wurde in Höhe von TEuro 6 (VJ: TEuro 15) vorgenommen.

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu dem zum Transaktionszeitpunkt gültigen Wechselkurs in Euro umgerechnet. Am Bilanzstichtag vorhandene monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährungen werden zu dem am Bilanzstichtag geltenden Umrechnungskurs in Euro umgerechnet.

Die Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst.

Der Jahresabschluss der schweizerischen Konzerngesellschaft ALTRAC AG wird gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Die funktionale Währung der ALTRAC AG ist die Landeswährung, da die Gesellschaft ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreibt.

Vermögenswerte und Schulden werden deshalb zum am Bilanzstichtag gültigen Stichtagskurs, Aufwendungen und Erträge zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet (modifizierte Stichtagsmethode).

Erträge werden - unabhängig vom Zahlungszeitpunkt - berücksichtigt, wenn die Leistung erbracht ist. Sie werden mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu beanspruchenden Gegenleistung bewertet. Zinserträge werden zeitproportional erfasst.

Im Geschäftsjahr angefallene Fremdkapitalkosten wurden als Aufwand erfasst, da die Voraussetzungen für eine Aktivierung nicht vorlagen.

Die Gliederungsvorschriften wurden gegenüber dem Vorjahr beibehalten. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, wenn sie innerhalb eines Jahres fällig sind. Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Vorräte werden grundsätzlich als kurzfristige Posten ausgewiesen. Latente Steueran-

sprüche bzw. -verbindlichkeiten werden grundsätzlich als langfristig gemäß IAS 1.56 dargestellt.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der IFRS erfordert, dass Ermessensentscheidungen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf die Höhe des Buchwertes der bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. In Einzelfällen können die tatsächlichen Werte von den getroffenen Ermessensentscheidungen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden erfolgswirksam berücksichtigt, sobald bessere Informationen zur Verfügung stehen.

Die Schätzunsicherheiten beziehen sich im Wesentlichen auf den Ansatz und Bewertung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, von denen ein nicht unwesentliches Risiko in den kommenden Geschäftsjahren ausgehen kann.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden auf Grundlage einer Schätzung der Einbringlichkeit hinsichtlich einer möglichen pauschalierten Einzelwertberichtigung überprüft.

Die Höhe der Rückstellungen für Gewährleistungsverpflichtungen wurde auf Grund der Schätzung der zu erwartenden Kosten und der Wahrscheinlichkeit des Eintritts ermittelt. Dabei wurden Vergangenheitswerte sowie die laufenden Verfahren überprüft.

FORTEC

Konzernanhang zum 30. Juni 2012

3) Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind die FORTEC AG sowie vier inländische sowie ein ausländisches Unternehmen, an denen unmittelbar die Mehrheit der Stimmrechte gegeben ist, einbezogen. Damit wurden alle wesentlichen Tochterunternehmen konsolidiert. Da die FORTEC AG jeweils das gesamte Eigenkapital der Tochterunternehmen hält, sind Minderheitenanteile nicht zu berücksichtigen. Die wichtigsten Kennzahlen nach IFRS der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen (vor Konsolidierung) ergeben sich zum 30.06.2012 aus obiger Tabelle.

Die Beteiligungsansätze aller in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen ergeben sich aus nebenstehender Tabelle.

Der Stichtag der Einzelabschlüsse aller einbezogenen Konzernunternehmen entspricht dem Stichtag des Konzernabschlusses (30.06.2012).

Die ALTRAC AG hat ihren Jahresabschluss in Schweizer Franken aufgestellt. Der Jahresabschluss zum 30.06.2012 wird gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet.

Die FORTEC AG hält ferner zum Bilanzstichtag 36,6 % (VJ: 36,6 %) des Stammkapitals der Advantec Electronics B.V., Oudenbosch (NL) sowie 25 % an der EOS Europe B.V., Oudenbosch (NL). Die Gesellschaften stellen keine Tochterunternehmen im Sinne des

Unternehmen	FORTEC AG TEuro	Blum SV GmbH TEuro	Emtron GmbH TEuro	Rotec GmbH TEuro	Autronic GmbH TEuro	Altrac AG TEuro
Umsatz	22.151	769	12.126	2.233	5.525	6.871
Vorjahr	22.342	868	12.483	2.179	5.157	6.292
Betriebsergebnis (EBIT)	615	-18	1.236	129	355	252
Vorjahr	1.584	74	1.562	289	446	167
Finanzergebnis	154	-3	66	-39	-53	-3
Vorjahr	112	-7	69	-38	-57	-1
Steuern	199	-4	366	27	86	86
Vorjahr	348	18	458	0	118	40
Jahresergebnis (IFRS)	570	-17	936	63	216	163
Vorjahr	1.348	49	1.173	251	271	126

Unternehmen: Sitz:	Blum SV GmbH Thann- hausen	Emtron electronic GmbH Nauheim	ROTEC GmbH Rastatt	Autronic GmbH Sachsen- heim	Altrac AG Dietikon (CH)
Firmenwert (IFRS) (€)	69.339	167.146	0	0	2.659.583
Vorjahr	69.339	167.146	0	0	2.653.848
Nominalwert der Beteiligung (€)	250.000	250.000	250.000	250.000	160.000
Vorjahr	250.000	250.000	250.000	250.000	160.000
Wirtschaftliches Eigenkapital (€)	464.978	5.367.592	319.144	673.797	2.458.792
Vorjahr	482.611	4.431.311	256.524	458.146	2.291.824
Kapital-/Stimmanteil	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%
Vorjahr	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%
Erwerb	17.12.1992	17.12.1998	02.07.2003*	01.01.2004	30.08.2000

*Anmerkung: Die ROTEC technology GmbH wurde am 2.7.03 von der FORTEC AG gegründet.

IAS 27.13 dar, da kein Beherrschungsverhältnis vorliegt.

Zudem sind die Advantec Electronics B.V. und die EOS Europe B.V. keine assoziierte Unternehmen gemäß IAS 28.2 i.V.m. IAS 28.6, da der Indikatorenkatalog des IAS 28.7 nicht einschlägig ist. Bei Anteilen an Unternehmen zwischen 20 und 50 % der Stimmrechte wird zwar grundsätzlich davon ausgegangen, dass es sich um assoziierte Unternehmen handelt, es sei denn, die Vermutung des maßgeblichen Einflusses ist widerlegt. Von Letzterem gehen wir bei den betroffenen Unternehmen aus, weil keinerlei Gremien-

zugehörigkeiten bestehen, wir nicht an deren wichtigen Entscheidungsprozessen teilnehmen, keine wesentlichen Geschäftsvorfälle zwischen uns und den Unternehmen bestehen, kein Austausch von Führungspersonal stattfindet und keine bedeutenden technischen Informationen bereitgestellt werden. Daher unterbleibt eine Konsolidierung der beiden Unternehmen.

FORTEC

Konzernanhang zum 30. Juni 2012

4) Konsolidierungsgrundsätze

Entsprechend den gesetzlichen Vorschriften wurden die Abschlüsse der einzelnen Unternehmen zur Einbeziehung in den Konzernabschluss einheitlich nach den für die FORTEC AG geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt bzw. für die Konsolidierung an diese Grundsätze angepasst. Gleichartige Posten wurden zusammengefasst.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten wurden eliminiert; im Zuge der Erfolgskonsolidierung wurden die Innenumsätze und konzerninterne Erträge mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet.

5) Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte gemäß IFRS 3 nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung der "fair values" der Anteile mit dem anteiligen Eigenkapital der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs.

Der Unterschiedsbetrag entfällt bei der Blum Stromversorgungen GmbH gänzlich auf den Goodwill, da die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögensgegenstände und Schulden mit ihren Buchwerten übereinstimmen. Bei der Emtron electronic GmbH entfällt der Unterschiedsbetrag auf stille Reserven im Anlagevermögen, auf anrechenbare Körperschaft-

steuer und auf den Goodwill. Bei der ALTRAC AG befinden sich stille Reserven im Anlagevermögen sowie im Goodwill.

Die sich aus der Kapitalkonsolidierung ergebenden Unterschiedsbeträge sind - soweit sie nicht auf stille Reserven entfallen - als Goodwill im Anlagevermögen ausgewiesen. Der Goodwill wird als Vermögenswert erfasst und jährlich auf eine Wertminderung hin überprüft (impairment test). Jede Wertminderung wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Erläuterungen zu den einzelnen Bilanzpositionen

Die Konzernbilanz ist in Anwendung von IAS 1 nach lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden gegliedert. Als kurzfristig werden solche Vermögenswerte und Schulden angesehen, die innerhalb eines Jahres fällig sind. Entsprechend IAS 1.56 werden die latenten Steuern als langfristige Vermögenswerte und Schulden ausgewiesen.

6) Goodwill

Der ausgewiesene Goodwill resultiert aus den Erwerben der Tochtergesellschaften ALTRAC AG, Blum Stromversorgungen GmbH und Emtron electronic GmbH (Firmenwerte).

Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten wurden wie im Vorjahr die Segmente "Datenvisualisierungssysteme" und "Stromversorgungen" für das Geschäftsjahr 2011/2012 identifiziert.

Der Buchwert des Goodwill für Stromversorgungen beträgt zum 30.06.2012 Euro 2.659.583 (VJ: Euro 2.653.878).

Die Differenz des Goodwill zum Vorjahr beruht in Höhe von TEuro 6 (VJ: TEuro 245) auf dem Wechselkursanstieg des Schweizer Franken gegenüber dem Vorjahr im Rahmen des Beteiligungsansatzes der ALTRAC AG. Die Wechselkursdifferenz wird erfolgsneutral ins Eigenkapital eingestellt.

Anstelle einer planmäßigen Abschreibung des sich bei der Kapitalkonsolidierung ergebenden Goodwills wird ein evtl. sich ergebender niedriger Wert ausschließlich auf Basis eines Impairment-Tests gemäß IAS 36 i. V.m. IFRS 3 ermittelt.

FORTEC

Konzernanhang zum 30. Juni 2012

6) Goodwill (Fortsetzung)

Diesem Test liegt die Ermittlung des Unternehmenswertes anhand des Discounted-Cash-Flow-Verfahrens zu Grunde.

Der jährliche Werthaltigkeitstest erfolgte im vierten Quartal auf Basis der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Der erzielbare Betrag wurde auf Basis des Nutzungswertes bestimmt. Dabei wurden von der Unternehmensleitung genehmigte Planungen für die nächsten fünf Jahre verwendet. Für den Zeitraum nach dem fünften Planungsjahr wird ein Endwert (Terminal Value) unter Fortschreibung des letzten Planungsjahres ermittelt. Die Planungen beruhen auf gesammelten Erfahrungen, den aktuel-

len Geschäftsergebnissen und der bestmöglichen Schätzung der Unternehmensführung zur zukünftigen Entwicklung einzelner Einflussfaktoren wie Beschaffungskosten, Personalkosten und Gewinnmargen.

Der für die Werthaltigkeitsprüfung erforderliche gewichtete Kapitalkostensatz nach Steuern wird unter Verwendung des Capital Asset Pricing Model bestimmt. Dessen Komponenten sind ein risikofreier Zins, die Marktrisikoprämie sowie ein Zuschlag für das Kreditrisiko. Die Werthaltigkeitsprüfung wurde unter Berücksichtigung eines gewichteten Kapitalkostensatzes von 8% vorgenommen. Dieser errechnet sich anhand des Basiszinssatzes für öffentliche Anleihen abzüglich 2 % Infla-

tionsbereinigung und unter Berücksichtigung eines Risikozuschlags von 10 %.

Die Werthaltigkeit des ausgewiesenen Goodwills ist auch bei einer Variation der Wachstumsprognose bzw. des Diskontierungssatzes von +/- 0,5 % gegeben. Im abgelaufenen Geschäftsjahr und im Vorjahr ergaben sich aus der Werthaltigkeitsprüfung keine Wertminderungen des Geschäfts- oder Firmenwertes.

7) Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens zu historischen Anschaffungskosten und die Abschreibungen des Geschäfts-

Konzernbruttoanlagespiegel

	Historische Anschaffungskosten/Purchase costs					Abschreibungen/Depreciation					Buchwerte/Netbook value	
	Stand am Balance on 01.07.2011	Zugänge Additions 2011/2012	Abgänge Retirements 2011/2012	WK-Diff. Exchange Difference	Stand am Balance on 30.06.2012	Stand am Balance on 01.07.2011	Zugänge Additions 2011/2012	Abgänge Retirements 2011/2012	WK-Diff. Exchange Difference	Stand am Balance on 30.06.2012	Stand am Balance on 01.07.2011	Stand am Balance on 30.06.2012
Immaterielle Vermögenswerte/Intangible assets												
- Software/Software	432.095	58.027	17.622	218	472.718	336.752	73.310	17.608	218	392.672	95.343	80.046
Summe Immat. Vermögenswerte /Total intangible assets	432.095	58.027	17.622	218	472.718	336.752	73.310	17.608	218	392.672	95.343	80.046
Sachanlagen/Tangible assets												
- Grundstücke/Property	253.375	0	0	0	253.375	0	0	0	0	0	253.375	253.375
- Gebäude/Plant, Buildings	538.383	0	0	0	538.383	106.991	33.376	0	0	140.367	431.392	398.016
- Außenanlagen/Outdoor facilities	43.001	0	0	0	43.001	5.495	2.867	0	0	8.362	37.506	34.639
- Fahrzeuge/Vehicles	502.678	20.665	52.463	301	471.181	372.065	53.434	52.461	990	374.028	130.613	97.153
- Werkzeuge/Small tools	49.232	0	0	0	49.232	29.419	7.269	0	0	36.688	19.813	12.544
- Technische Anlagen/Maschinen /Plant, machinery	294.712	3.608	0	0	298.320	81.816	27.186	0	0	109.002	212.896	189.318
- Büroeinrichtung /Office furnishings	767.125	58.191	37.659	849	788.506	624.488	65.757	37.636	1.530	654.139	142.637	134.367
- Betriebs- und Geschäftsausstattung /Office and plant equipment	329.993	43.035	27.605	98	345.520	239.387	20.405	27.599	101	232.294	90.606	113.226
- GWG/Low-value items	116.136	15.728	21.527	0	110.337	66.812	22.594	21.527	3	67.882	49.324	42.455
Summe Sachanlagen /Total tangible assets	2.894.635	141.227	139.254	1.248	2.897.855	1.526.473	232.888	139.223	2.624	1.622.762	1.368.162	1.275.093
Finanzielle Vermögenswerte /Financial assets	140.464	1.980.569	1.980.569	0	140.464	46.176	0	0	0	46.176	94.288	94.288
Summe Anlagevermögen /Total assets	3.467.194	2.179.823	2.137.445	1.466	3.511.037	1.909.400	306.198	156.831	2.842	2.061.610	1.557.793	1.449.427
<i>nachrichtlich: Vorjahr 2010/2011</i>												
Immaterielle Vermögenswerte /Intangible assets	404.225	19.153	579	9.296	432.095	244.424	83.610	578	9.296	336.752	159.801	95.343
Sachanlagen/Tangible assets	2.689.224	286.816	133.502	52.097	2.894.635	1.369.352	230.265	126.704	53.559	1.526.473	1.319.875	1.368.162
Finanzielle Vermögenswerte /Financial assets	1.315.999	37.917	1.213.452	0	140.464	255.677	0	209.502	0	46.175	1.060.321	94.288
Summe Vorjahr/Total assets	4.409.448	343.886	1.347.533	61.393	3.467.194	1.869.453	313.875	336.784	62.855	1.909.400	2.539.997	1.557.793

FORTEC

Konzernanhang zum 30. Juni 2012

7) Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen (Forts.)

jahres ergeben sich aus dem Konzernbruttoanlagenspiegel.

Immaterielle Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen sind zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Es wurden ausschließlich lineare

Abschreibungen vorgenommen. Geringwertige Vermögensgegenstände werden linear über 5 Jahre abgeschrieben.

Die Abschreibungen auf die immateriellen Vermögenswerte sowie die Sachanlagen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Posten 6 Abschreibungen ausgewiesen.

Im Konzernbruttoanlagenspiegel wurde eine zusätzliche Spalte für

Währungsumrechnungsdifferenzen eingeführt. Darin werden die Differenzen im Anlagevermögen der ALTRAC AG erfasst, die sich auf Grund der Umrechnung des Abschlusses dieser wirtschaftlich selbständigen ausländischen Teileinheit zu unterschiedlichen Kursen an den Bilanzstichtagen ergeben.

8) Finanzielle Vermögenswerte

Die finanziellen Vermögenswerte setzen sich am 30.06.2012 wie folgt zusammen:

Finanzielle Vermögenswerte [€]	Konzern 30.06.2011	Konzern 30.06.2012
Beteiligungen	94.288	94.288
Summe finanzielle Vermögenswerte	94.288	94.288

Die Beteiligungen umfassen den 36,6 %-Anteil (VJ: 36,6 %) an der Advantec Electronics B.V., Oudenbosch (NL), in Höhe von nominal TEuro 46, den unveränderten 25 %-Anteil an der EOS Europe B.V., Oudenbosch (NL) in Höhe von nominal TEuro 46 sowie den 99 %-Anteil (über AUTRONIC) an der Alltronic spol s.r.o. mit TEuro 48.

Aufgrund der vorliegenden wirtschaftlichen Daten der Advantec Electronics B.V. hat sich im Vergleich zum Vorjahr keine Änderung ergeben. Die Bewertung erfolgt zu den ursprünglichen Anschaffungskosten, die dem am Bilanzstichtag beizulegenden Zeitwert entsprechen.

Die Beteiligung an der EOS Europe B.V., Oudenbosch (NL) in Höhe von nominal TEuro 46 (25 %) wurde im Geschäftsjahr 2007/2008 wegen voraussichtlich dauernder Wertminderung auf TEuro 0 abgeschrieben.

Die Tochterunternehmung AUTRONIC Steuer- und Regeltechnik GmbH ist zum Bilanzstichtag wie im Vorjahr mit einem 99%-Anteil an der Alltronic elektronické stavebni skupiny a komponenty spol s.r.o., Dýšina, Tschechien (TEuro 48), beteiligt. Der Zeitwert am Bilanzstichtag entspricht näherungsweise den historischen Anschaffungskosten. Die AUTRONIC GmbH hat keinen Teilkonzernabschluss zum 30.06.2012 erstellt (IAS 27.10). Der Ausweis der Anteile an der Alltronic erfolgt auch im Konzern als finanzieller Vermögenswert nach IAS 39, da das Unternehmen gem. IAS 1.15 und 1.30 von untergeordneter Bedeutung ist.

Die finanziellen Vermögenswerte werden als "financial assets avai-

lable-for-sale" nach IAS 39 klassifiziert. Wertänderungen gegenüber dem Vorjahresausweis werden erfolgsneutral gemäß IAS 39.55 b in die Marktbewertungsrücklage eingestellt. Zum Bilanzstichtag war die Marktbewertungsrücklage nicht zu dotieren.

9) Langfristige Forderungen

Es handelt sich um die bezahlten Mietkautionen für die Büros in Landsberg und Wien sowie um Forderungen aus der Rückversicherung von Altersteilszeitverträgen, sowie Steuerforderungen aus den Rückforderungen des zum Barwert angesetzten Körperschaftsteuererminderungsguthaben in Höhe von TEuro 80 (VJ TEuro 95), mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

FORTEC

Konzernanhang zum 30. Juni 2012

10) Vorräte

Die Waren und Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Anschaffungsnebenkosten angesetzt. Dabei wird von gewichteten Durchschnittspreisen ausgegangen. Soweit erforderlich, wurde eine Abwertung auf den niedrigen beizulegenden Wert - der dem Nettoveräußerungswert entspricht - vorgenommen. Allen erkennbaren Risiken wurde

Das Vorratsvermögen setzt sich am 30.06.2012 wie folgt zusammen:

	Konzern 30.06.2011	Konzern 30.06.2012
Waren/Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	8.831.718	8.582.121
Fertige/Unfertige Erzeugnisse	694.217	1.029.315
Geleistete Anzahlungen	68.395	21.157
Summe Vorratsvermögen	9.594.330	9.632.593

durch angemessene Abschläge Rechnung getragen.

Die fertigen und unfertigen Erzeugnisse werden mit ihren Herstellungskosten angesetzt. Dabei werden die direkt zuordenbaren Kosten (wie Ferti-

gungslöhne und Materialkosten) sowie fixe und variable Produktionsgemeinkosten (Fertigungs- und Materialgemeinkosten) berücksichtigt. Kosten im Sinne des IAS 2.16 werden nicht einbezogen.

11) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Steuerforderungen und sonstige Vermögenswerte

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde durch Einzelwertberichtigungen allen erkennbaren Risiken Rechnung getragen. Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich gemäß IFRS 7.16 gemäß Tabelle unten entwickelt.

Die ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die Steuerforderungen enthalten neben Rückforderungen von geleisteten Steuervorauszahlungen auf den Veranlagungszeitraum 2011 unter anderem das zum Barwert angesetzte Körperschaftsteuerminderguthaben TEuro 18 (VJ TEuro 18) mit einer Restlaufzeit von weni-

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonsti-

ge Vermögenswerte gliedern sich am 30.06.2012 wie folgt auf:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen [€]	Konzern 30.06.2011	Konzern 30.06.2012
Forderungen aus Lieferungen/Leist.	5.052.522	4.767.201
Steuerforderungen	58.896	58.156
Sonstige Vermögenswerte	175.249	109.341
Gesamte Forderungen	5.286.667	4.934.698

ger als einem Jahr (siehe Erläuterung zu 9)).

Die sonstigen Vermögenswerte im Konzern setzen sich im Wesentlichen aus einem an die nicht konsolidierte Einzelgesellschaft Alltronic spol s.r.o., Dysina, Tschechien, gewährten Darlehen von TEuro 40 (VJ: TEuro 70) sowie aktiver Rechnungsabgrenzung in Höhe

von TEuro 39 (VJ: TEuro 39) zusammen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Darlehensforderungen stellen Finanzinstrumente nach IAS 39 dar und werden in die Kategorie "Kredite und Forderungen" klassifiziert. Die Bewertung erfolgt somit zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Wertberichtigungen [€]	Konzern 30.06.2011	Konzern 30.06.2012
Stand Wertberichtigungen am 01.07.	137.572	132.420
Zuführungen	29.350	100
Verbrauch/Auflösungen	-34.502	-90.920
Stand Wertberichtigungen am 30.06.	132.420	41.600

FORTEC

Konzernanhang zum 30. Juni 2012

12) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzen sich am 30.06.2012 wie folgt zusammen:

	Konzern 30.06.2011	Konzern 30.06.2012
Kassenbestand Freistempler	12.615	9.327
Bankguthaben und Postgiro	7.576.481	8.685.500
Zahlungsmittel	7.589.096	8.694.827

Die Guthaben bei Kreditinstituten, die auf US-Dollar, Schweizer Franken und Japanische Yen lauten, wurden im Konzernabschluss mit dem Mittelkurs zum Bilanzstichtag im Konzernabschluss bewertet. Bankguthaben auf andere Fremdwährungen waren nicht vorhanden.

Der ausgewiesene Wert der liquiden Mittel entspricht dem Marktwert.

Über alle Zahlungsmittel kann ohne Einschränkung verfügt werden.

13) Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der FORTEC Elektronik AG beträgt am Bilanzstichtag Euro 2.954.943,00 (VJ: Euro 2.954.943,00).

Die Aktien der Gesellschaft sind eingeteilt in 2.954.943 nennwertlose Stückaktien (Wertpapierkennnummer 577410/ISIN DE 0005774103). Auf jede Stückaktie entfällt ein anteiliger Betrag am Grundkapital von Euro 1,00.

14) Eigenkapital

Das Eigenkapital im Konzern entwickelte sich im Berichtsjahr wie folgt:

Eigenkapital [€]	Grund- kapital Euro	Kapital- rücklage Euro	Währungs- umrechnungs- differenzen Euro	Gewinn- rücklage/ Gewinnvortrag Euro	Gesamt Euro Euro
Stand 01.07.2011	2.954.943	8.689.364	1.135.052	8.293.770	21.073.128
Zuführung Währungsumrechnung			7.197		7.197
Ausschüttung Jahresüberschuss				-1.477.472 2.228.286	-1.477.472 2.228.286
Stand 30.06.2012	2.954.943	8.689.364	1.142.249	9.044.585	21.831.140

Die Kapitalrücklage entwickelte sich ab dem 1. Juli 1998 in Höhe von TEuro 256 zuzüglich Agio in 1999 von TEuro 5.233 abzüglich Umwandlungen der Kapitalrücklage und Erhöhungen aus Ausübung von bedingtem Kapital auf TEuro 8.689. Veränderungen im Geschäftsjahr liegen nicht vor.

In der Marktbewertungsrücklage werden erfolgsneutral die Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von zur Veräußerung gehaltenen Finanzinvestitionen erfasst. Die Marktbewertungsrück-

lage war zum Bilanzstichtag nicht zu dotieren.

Die Gesellschaft verfolgt seit jeher die strikte Maßgabe, das Geschäft auf Basis einer ausschließlichen Eigenkapitalfinanzierung aufzubauen und strebt dabei bilanzielle Eigenkapitalquoten von $\geq 50\%$ nach Dividendenausschüttungen an.

Dabei werden in die Definition von Eigenkapital, wie in den Vorjahren, keine hybriden Formen von Eigenkapital einbezogen. Auf die nach IAS 1.10 c verpflichtend aufzustellende Eigen-

kapitalveränderungsrechnung, die Bestandteil dieses Konzernabschlusses ist, wird hingewiesen.

FORTEC

Konzernanhang zum 30. Juni 2012

15) Finanzinstrumente - Erstmalige Erfassung und Folgebewertung

a) Finanzielle Vermögenswerte

Erstmalige Erfassung und Bewertung

Gemäß IFRS 7 werden Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 entweder als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Kredite und Forderungen, als bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen, als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte oder als Derivate, die als Sicherungsinstrument designed wurden und als solche effektiv sind, klassifiziert. Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Vermögenswerte mit dem erstmaligen Ansatz fest.

Finanzielle Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von Finanzinvestitionen, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, klassifiziert sind, werden darüber hinaus Transaktionen berücksichtigt, die direkt dem Erwerb der Vermögenswerte zuzurechnen sind.

Die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns umfassen Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen, notierte und nichtnotierte Finanzinstrumente.

Folgebewertung

Der Konzern macht die Folgebewertung der finanziellen Vermögenswerte von deren Klassifizierung abhängig:

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte.

Der Konzern hat keine finanziellen Vermögenswerte als erfolgswirksam zum beizulegenden Wert bewertet eingestuft.

Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative Finanzinstrumente mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Nach ihrer erstmaligen Erfassung werden solche finanziellen Vermögenswerte im Rahmen einer Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten und abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Die Verluste aus einer Wertminderung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Finanzaufwendungen erfasst.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Finanzinvestitionen

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available - for - sale) enthalten Eigenkapitaltitel, die weder zu Handelszwecken noch erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft sind.

Nach der erstmaligen Bewertung werden zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte in den folgenden Perioden zum beizulegenden Zeitwert bewert-

et. Nicht realisierte Gewinne oder Verluste werden als sonstiges Ergebnis in die Marktbewertungsrücklage eingestellt.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob objektive Hinweise bestehen, dass eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt.

Bestehen objektive Hinweise, dass eine Wertminderung vorliegt, ergibt sich die Höhe des Wertminderungsverlustes als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows.

b) Finanzielle Verbindlichkeiten

Erstmalige Erfassung und Bewertung

Gemäß IFRS 7 werden Finanzielle Verbindlichkeiten im Sinne von IAS 39 entweder als Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Kredite und Forderungen, als Darlehen oder sonstige Verbindlichkeiten klassifiziert.

Der Konzern legt die Klassifizierung seiner Finanziellen Verbindlichkeiten mit dem erstmaligen Ansatz fest.

Sämtliche finanziellen Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

FORTEC

Konzernanhang zum 30. Juni 2012

15) Finanzinstrumente - Erstmalige Erfassung und Folgebewertung (Forts.)

Die Finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten.

Folgebewertung

Der Konzern macht die Folgebewertung der finanziellen Verbindlichkeiten von deren Klassifizierung abhängig:

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten.

Der Konzern hat keine finanziellen Verbindlichkeiten als erfolgswirksam zum beizulegenden Wert bewertet eingestuft.

Kredite und Verbindlichkeiten

Darlehen und Verbindlichkeiten sind nicht-derivative Finanzinstrumente mit festen oder bestimmbaren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Nach ihrer erstmaligen Erfassung werden solche finanziellen Verbindlichkeiten im Rahmen einer Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten und abzüglich etwaiger Werterhöhungen bewertet.

Von den in der Konzernbilanz unter "Sonstigen Verbindlichkeiten" ausgewiesenen TEuro 821 (VJ: Teuro 896) sind Rückstellungen aus den Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern in Höhe von Teuro 495 (VJ: Teuro 563) nicht als Finanzinstrumente qualifiziert. Alle Positionen werden mit den

Die Finanzinstrumente betreffen im Einzelnen gemäß IFRS 7.6 folgende aus der Bilanz abzuleitende Werte:

	Fortgeführte Anschaffungskosten 30.06.2012	Fair Value Zuschreibung 30.06.2012	Gesamt 30.06.2012
Finanzielle Vermögenswerte VJ	94.288	0	94.288
Langfristige Forderungen VJ	133.283	0	133.283
Forderungen aus Lief. und Leist. VJ	162.430	0	162.430
	4.767.201	0	4.767.201
	5.052.522	0	5.052.522
Sonstige Vermögenswerte VJ	69.857	0	69.857
	135.994	0	135.994
Zahlungsmittel und -äquivalente VJ	8.694.827	0	8.694.827
	7.589.096	0	7.589.096
Summe VJ	13.759.456	0	13.759.456
	13.034.330	0	13.034.330

Von den in der Konzernbilanz unter "Sonstigen Vermögenswerten" ausgewiesenen TEuro 175 (VJ: Teuro 175) sind Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von Teuro 39 (VJ: Teuro 39) nicht als Finanzinstrumente qualifiziert.

Dabei steht dem Buchwert gemäß IFRS 7.8 der beizulegende Fair value gegenüber:

	Bewertungskategorie IAS 39	Buchwert 30.06.2012	Fair Value 30.06.2012	Gesamt 30.06.2012
Finanzielle Vermögenswerte VJ	available for sale AfS	94.288	94.288	94.288
		94.288	94.288	94.288
Langfristige Forderungen VJ	loan & receivables LaR	133.283	133.283	133.283
		162.430	162.430	162.430
Forderungen aus Lief. und Leist. VJ	loan & receivables LaR	4.767.201	4.767.201	4.767.201
		5.052.522	5.052.522	5.052.522
Sonstige Vermögenswerte VJ	loan & receivables LaR	69.857	69.857	69.857
		135.994	135.994	135.994
Zahlungsmittel und -äquivalente VJ	loan & receivables LaR	8.694.827	8.694.827	8.694.827
		7.589.096	7.589.096	7.589.096
Summe VJ		13.759.456	13.759.456	13.759.456
		13.034.330	13.034.330	13.034.330

Alle Positionen sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die Passiva setzen sich wie folgt zusammen:

	Fortgeführte Anschaffungskosten 30.06.2012	Fair Value Zuschreibung 30.06.2012	Gesamt 30.06.2012
Verbindlichk. aus Lieferungen u. Leistungen VJ	2.437.789	0	2.437.789
	2.634.843	0	2.634.843
Sonstige Verbindlichkeiten VJ	325.628	0	325.628
	333.697	0	333.697
Summe VJ	2.763.417	0	2.763.417
	2.968.540	0	2.968.540

FORTEC

Konzernanhang zum 30. Juni 2012

15) Finanzinstrumente - Erstmalige Erfassung und Folgebewertung (Forts.)

fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die Gegenüberstellung von Buchwert und Fair value führt zu keinen Änderungen.

	Bewertungs-kategorie IAS 39	Buchwert 30.06.2012	Fair Value 30.06.2012	Gesamt 30.06.2012
Verbindlichk. aus Lief. und Leist. VJ	FLAC*	2.437.789 2.634.843	2.437.789 2.634.843	2.437.789 2.634.843
Sonstige Verbindlichkeiten VJ	FLAC	325.628 333.697	325.628 333.697	325.628 333.697
Summe VJ		2.763.417 2.968.540	2.763.417 2.968.540	2.763.417 2.968.540

*financial liabilities at amortised costs

Die Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung gemäß IFRS 7.20 setzen sich wie folgt zusammen

	Zuschreibung 2011/2012	Wertberichtigung 2011/2012	Abschreibung 2011/2012
Finanzielle Vermögenswerte VJ	0 0	0 0	0 0
Langfristige Forderungen VJ	0 0	0 0	0 0
Forderungen aus Lief. und Leist. VJ	0 0	-90.820 -5.152	0 0
Sonstige Vermögenswerte VJ	0 0	0 0	0 0
Zahlungsmittel und -äquivalente VJ	0 0	0 0	0 0
Gesamt VJ	0 0	-90.820 -5.152	0 0

Das Ausfallrisiko besteht für die einzelnen Positionen in dargestellter Höhe.

Das Ausfallrisiko für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente besteht nicht, da die Vertragspartner von Geld und Kapitalanlagen Kontrahenten mit guter Bonität sind.

Ein Ausfallrisiko für das in den langfristigen Forderungen enthaltene Körperschaftsteuerguthaben besteht nicht.

Ein Liquiditätsrisiko gemäß IFRS 7.39 a für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen besteht nicht, da die Verbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung bereits begli-

	Ausfallrisiko	Gesamt 30.06.2012	Ausfallrisiko 30.06.2012
Finanzielle Vermögenswerte VJ	100%	94.288 94.288	94.288 94.288
Langfristige Forderungen VJ	100%	133.283 162.430	52.815 67.876
Forderungen aus Lief. und Leist. VJ	20%	4.767.201 5.052.522	953.440 1.010.504
Sonstige Vermögenswerte VJ	100%	109.341 175.249	109.341 175.249
Zahlungsmittel und -äquivalente VJ	0%	8.694.827 7.589.096	0 0
Summe VJ		13.798.940 13.073.585	1.209.884 1.347.917

chen waren. Die "Sonstigen Verbindlichkeiten" sind zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung ebenfalls zu einem großen Teil bezahlt. Sowohl das Ausfall- als auch

das Liquiditätsrisiko können das operative Geschäft belasten, jedoch zu keiner existenzgefährdenden Bedrohung werden.

FORTEC

Konzernanhang zum 30. Juni 2012

16) Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden entsprechend IAS 37 unter Berücksichtigung aller erkennbaren Verpflichtungen mit ihrem wahrscheinlichen Erfüllungswert gebildet. Erforderliche Abzinsungen wurden vorgenommen.

Die langfristigen Rückstellungen enthalten die zurückgestellten Beträge (Jahre 2 - 10) für die gesetzliche Verpflichtung zur Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen sowie für Verpflichtungen aus Gewährleistungen. Der Vor-

Die Rückstellungen im Konzern setzen sich am 30.06.2012 wie folgt zusammen:

Rückstellungen [€]	Stand 01.07.2011	Verbrauch 2011/2012	Auflösung 2011/2012	Zuführung 2011/2012	Stand 30.06.2012
Sonstige Rückstellungen					
- langfristig	323.429	78.438	9.278	29.844	265.557
- kurzfristig	911.360	84.728	128.646	58.595	756.581
davon Gewährleistungen	1.119.835	109.262	137.924	78.439	951.088
	1.234.789	163.166	137.924	88.439	1.022.138

jahresbetrag wurde angepasst. Die restlichen Rückstellungen sind kurzfristiger Art (Laufzeit kleiner 1 Jahr). Mit Erstattungen ist nicht zu rechnen.

Die kurzfristigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Gewährleistung und Personal, die sowohl der

Höhe wie auch dem Zeitpunkt nach mit hoher Wahrscheinlichkeit zur Auszahlung kommen.

Für den Ansatz und die Bewertung von Rückstellungen für Gewährleistung sind die Schätzungen aus den Erfahrungen der Vergangenheit angewandt worden.

17) Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgte zu deren Erfüllungsbeträgen.

Die Steuerverbindlichkeiten betreffen Steuern des laufenden Jahres in Höhe von TEuro 701 (VJ: TEuro 926), davon Ertragsteuer TEuro 457 (VJ: TEuro 634), Umsatzsteuer TEuro 180 (VJ: TEuro 231) und Lohnsteuer TEuro 64 (VJ: TEuro 59). TEuro 561 betreffen Ertragsteuernachzahlungen Vorjahre.

Die Verbindlichkeiten setzen sich am 30.06.2012 wie folgt zusammen:

Verbindlichkeiten [€]	Konzern 30.06.2011	Konzern 30.06.2012
Aus Lieferungen u. Leistungen	2.634.843	2.437.789
Steuerverbindlichkeiten	925.947	1.263.886
Sonstige Verbindlichkeiten	896.363	820.620
Gesamte Verbindlichkeiten	4.457.153	4.522.295

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind sog. abgegrenzte Schulden ("accruals") in Höhe von TEuro 719 (VJ: TEuro 761) enthalten, die nach HGB den Begriff der "Rückstellungen" erfüllen, aber nach IFRS als Verbindlichkeit auszuweisen sind. Diese beinhalten im Wesent-

lichen Verpflichtungen gegenüber Personal (TEuro 485; VJ: TEuro 563) sowie Abschlusskosten (TEuro 167; VJ: TEuro 169). Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren waren nicht auszuweisen. Alle Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit unter 1 Jahr.

18) Latente Steuern

Die Abgrenzung latenter Steuern erfolgt nach dem "temporary - differences - concept" des IAS 12 auf zeitlich begrenzte Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede zwischen den Wert-

ansätzen der Steuerbilanz und den entsprechenden Ansätzen in der Bilanz nach IFRS.

Für die Ermittlung der latenten Steuern wurden diejenigen Steuersätze angewandt, die nach Lage der am Bilanzstichtag gültigen gesetzlichen Regelungen zum Realisationszeitpunkt

erwartet werden.

Bei der Bildung der latenten Steuern wurde die durchschnittliche Ertragsteuerbelastung (KSt, SolZ und GewSt) auf 29 % (VJ: 29 %) veranschlagt. Bei der Berechnung der latenten Steuern für Gewinne der ALTRAC AG (Schweiz) wurde eine Ertrag-

FORTEC

Konzernanhang zum 30. Juni 2012

18) Latente Steuern (Fortsetzung)

steuerbelastung in Höhe von 25 % zu Grunde gelegt.

Steuerlatenzen auf Grund von Bewertungsunterschieden entstanden bei nebenstehenden Bilanzposten.

Die Saldierung aktiver mit passiven latenten Steuern erfolgt unter den Voraussetzungen nach IAS 12.71.

Zum 30.06.2012 bestehen bislang nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge von TEuro 0 (VJ: TEuro 0) für Körperschaftsteuer inkl. Solidaritätszuschlag und TEuro 20 (VJ: TEuro 14) für Gewerbesteuer. Die Verlustvorträge entfallen auf die Tochtergesellschaft Blum Stromversorgungen GmbH (VJ: ROTEC GmbH).

Steuerlatenzen auf Grund von Bewertungsunterschieden entstanden bei folgenden Bilanzposten:

Latente Steuern [TEuro]	30.06.2011		30.06.2012	
	aktive latente Steuern	passive latente Steuern	aktive latente Steuern	passive latente Steuern
Sachanlagen (GWG)	0	0	2	0
Finanzielle Vermögenswerte	1	0	1	0
Vorräte	0	104	0	127
Forderungen	0	34	0	36
sonstige Vermögenswerte	14	0	2	0
Rückstellungen	0	193	0	206
Verbindlichkeiten	0	1	0	1
	15	332	5	370
Saldierung	-15	-15	-5	-5
	0	317	0	365

Die für die steuerlichen Verlustvorträge der AUTRONIC GmbH in Vorjahren gebildeten aktiven latenten Steuern wurden im Berichtsjahr verbraucht. Für die Blum Stromversorgungen GmbH wurden keine aktiven latenten Steuern auf die Verlustvorträge

gebildet, da für die nächsten 5 Jahre nicht mit hinreichender Sicherheit ein positives zu versteuerndes Einkommen prognostiziert werden kann. Die nicht aktivierten latenten Steuern betragen TEuro 3 (VJ: TEuro 0).

19) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen Mietverpflichtungen mit folgen-

der Laufzeitenverteilung:

- bis 1 Jahr:	TEuro 245 (TEuro 368)
- 1 bis 5 Jahre	TEuro 613 (TEuro 677)
- größer 5 Jahre	TEuro 0 (TEuro 133)
Gesamt	TEuro 858 (TEuro 1.178)

Von der Gesamtverpflichtung entfällt auf die FORTEC AG ein Anteil von TEuro 85 (VJ: TEuro 160) sowie auf die AUTRONIC GmbH TEuro 773 (VJ: TEuro 933).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

20) Umsatzerlöse

Umsatzerlöse werden abzüglich Erlösschmälerungen und Preisnachlässen wie Rabatte, Skonti, Boni und zurückgewährte Entgelte bzw. Retouren erfasst. Grundsätzlich erfolgt der Konzern-Ausweis gemäß IAS 18 mit

erfolgter Lieferung bzw. erbrachter Leistung, wenn der Preis feststeht oder bestimmbar ist und die Realisierung der damit verbundenen Forderung wahrscheinlich ist.

Der Konzernumsatz beträgt TEuro 47.791 (VJ: TEuro 47.478). Aufgegliedert nach geographischen Segmenten ergibt sich folgendes:

Umsatzerlöse Konzern [TEuro]	Datenvisualisierung	Stromversorgungen	Gesamt
Inland	15.560	20.970	36.530
Vorjahr Inland	13.637	21.802	35.439
Ausland	3.934	7.327	11.261
Vorjahr Ausland	4.869	7.170	12.039
Gesamt	19.494	28.297	47.791
Vorjahr Gesamt	18.506	28.972	47.478

Konzerninterne Erlöse wurden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

FORTEC

Konzernanhang zum 30. Juni 2012

21) Bestandsveränderung unfertige/tertuge Erzeugnisse

Es handelt sich um die Bestandsminderungen von unfertigen/fer-

tigen Erzeugnissen der Blum Stromversorgungen GmbH in Höhe von TEuro 114 (TEuro -63) und der FORTEC AG in Höhe von TEuro 0 (VJ: TEuro 58) sowie Bestandserhöhungen der

ROTEC technology GmbH in Höhe von TEuro 43 (VJ: TEuro 15) und der AUTRONIC Steuer- und Regeltechnik GmbH in Höhe von TEuro 255 (VJ: TEuro 81).

22) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge gliedern sich wie folgt auf:

Die sonstigen ordentlichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Sachbezüge für Mitarbeiter in Höhe von TEuro 88 (VJ: TEuro 82) sowie Erträge aus

Sonstige betriebliche Erträge [€]	Konzern 2010/2011	Konzern 2011/2012
Erträge Anlagenabgänge	305.135	89.381
Herabsetzung Einzelwertberichtigung	28.000	84.450
Auflösung Rückstellungen	113.782	151.707
Sonstige ordentl. Erträge im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	798.632	839.465
Sonstige betriebliche Erträge	1.245.549	1.165.002

Kursdifferenzen in Höhe von TEuro 446 (VJ: TEuro 502).

23) Materialaufwand

Materialaufwand in Höhe von TEuro 1.883, der innerhalb des Konzerns anfiel, wurde eliminiert.

24) Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Personalaufwand [€]	2010/2011	2011/2012
Löhne und Gehälter	4.523.709	4.713.966
Soziale Abgaben u. Aufwendungen für Altersversorgung	913.885	906.794
Personalaufwand	5.437.594	5.620.760

25) Abschreibungen

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres gliedern sich wie folgt auf:

Abschreibungen [€]	Konzern 2010/2011	Konzern 2011/2012
Immaterielle Vermögensgegenstände	83.610	73.310
Sachanlagevermögen und GWG	230.265	232.888
Abschreibungen	313.875	306.198

26) Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den Kosten der Warenabgabe sind Zuführungen zu den Gewährleistungsrückstellungen in Höhe von TEuro 109 (VJ: TEuro 105) enthalten.

Unter den sonstigen Aufwendungen im Rahmen der gewöhn-

Sonstige betriebliche Aufwendungen [€]	Konzern 2010/2011	Konzern 2011/2012
Raumkosten	601.411	574.533
Versicherungen, Beiträge	134.982	127.195
Reparaturen, Instandhaltung	95.484	83.948
Fahrzeugkosten	133.426	144.662
Werbe- und Reisekosten	708.011	688.537
Kosten der Warenabgabe	392.645	321.517
Verschiedene betriebliche Kosten	960.527	961.573
Verlust aus Anlagenabgängen	2.115	82.442
Verluste UV und Wertberichtigungen	45.427	131.670
Sonstige Aufwendungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	731.051	501.643
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.805.080	3.617.721

FORTEC

Konzernanhang zum 30. Juni 2012

26) Sonstige betriebliche Aufwendungen (Fortsetzung)

lichen Geschäftstätigkeit sind Aufwendungen aus Umrechnungsdifferenzen von Währungskursen in Höhe von

TEuro 501 (VJ: TEuro 720) enthalten.

Die Aufwendungen aus Umrechnungsdifferenzen betreffen den im jeweiligen Geschäftsjahr realisierten Aufwand bei Zahlung.

27) Zinsergebnis

Das Zinsergebnis setzt sich aus Zinserträgen in Höhe von TEuro 128 (VJ: TEuro 86) sowie Zinsaufwendungen in Höhe von TEuro 4 (VJ: TEuro 7) zusammen.

28) Steuern vom Einkommen und Ertrag

Ausgewiesen werden im Konzernabschluss Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbeertragsteuer sowie Ertragsteuern nach schweizerischem Obligationenrecht mit den am Bilanzstichtag jeweils gültigen Steuersätzen. Die Ertragsteuerbelastung beträgt im Konzern 25,6 %

Steuern vom Einkommen und Ertrag [TEuro]	Konzern 2010/2011	Konzern 2011/2012
Gezahlte bzw. geschuldete Steuern		
Deutschland	838	686
Schweiz	21	32
	859	718
Latente Steuern		
aus zeitlichen Unterschieden	21	46
aus Verlustvorträgen	103	2
	124	48
Ertragsteuer	983	766

(VJ: 26,1 %) und umfasst die Körperschaft- und Gewerbesteuerbelastung.

Nach ihrer Herkunft gliedern die

Ertragsteuern sich gemäß Tabelle (in TEuro).

Der tatsächliche Steueraufwand im FORTEC-Konzern von TEuro 766 (VJ: TEuro 983) liegt um TEuro 126 unter dem theoretischen Steueraufwand, der sich aus der Anwendung eines gewichteten erwarteten Durchschnittssteuersatzes auf das Vorsteuerkonzernergebnis ergibt.

Die Überleitung des theoretisch erwarteten Steueraufwandes auf den tatsächlich in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Steueraufwand ist nachfolgend dargestellt (in TEuro):

Steuern vom Einkommen und Ertrag [TEuro]	Konzern 2010/2011	Konzern 2011/2012
Ergebnis vor Ertragsteuern	3.768	2.994
Nomineller Ertragsteuersatz inkl. Gewerbesteuer	29,8%	29,8%
Erwarteter Ertragsteueraufwand bei einheitl. Steuerbelast.	1.123	892
Erhöhung/Minderung der Ertragssteuerbelastung durch:		
niedrige Steuerbelastung Ausland	-8	-17
Nutzung von nicht bilanzierten Verlustvorträgen	-74	0
nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	25	9
steuerfreie Erträge (Veräußerungsgewinne/Zuschreib.)	-130	-36
Abschreibung Anlagevermögen	0	-55
Steuerzahlungen für Vorjahre	0	-8
Aktivierung Verlustvorträge	0	0
Gewerbesteuerliche Hinzu-/Abrechnungen	3	2
sonstige Abweichungen	44	-21
ausgewiesene Ertragsteuerbelastung	983	766
Effektiver Ertragsteuersatz	26,1%	25,6%

(Ertragsteuersatz in Höhe von 29,8 % wäre der theoretische

Satz bei ausschließlich deutschen TU)

FORTEC

Konzernanhang zum 30. Juni 2012

29) Segmentberichterstattung

Der Konzern ist in den Bereichen Datenvisualisierung und Stromversorgungen tätig. Beide Segmente sind innerhalb des Konzerns weitgehend selbständig und werden separat geführt. Die Kunden- und Kostenstrukturen führen zu einer Aufteilung gem. IFRS 8.

Die Bewertungsgrundlagen bzw. Rechnungslegungsgrundlagen für die Segmente entsprechen den Bewertungsgrundlagen bzw. Rechnungslegungsgrundlagen des Unternehmens bzw. des Konzerns.

Das Finanzergebnis setzt sich aus Finanzerträgen von TEuro 128 (VJ: TEuro 86) und Finanzaufwendungen von TEuro 4 (VJ: TEuro 7) zusammen.

Segmentberichterstattung	Daten- visualisierung TEuro	Stromver- sorgungen TEuro	Gesamt TEuro
Umsatz	19.494	28.297	47.791
Vorjahr	18.506	28.972	47.478
Planmäßige Abschreibungen*	107	199	306
Vorjahr	113	201	314
Betriebsergebnis (EBIT)	681	2.189	2.870
Vorjahr	903	2.786	3.689
Finanzergebnis	62	62	124
Vorjahr	33	47	80
Ertragsteuern*	184	582	766
Vorjahr	226	757	983
Jahresergebnis	559	1.669	2.228
Vorjahr	710	2.076	2.786
Vermögenswerte*	11.520	16.221	27.741
davon Inland	10.594	13.593	24.187
Vorjahr	10.390	13.867	24.257
davon Ausland	926	2.628	3.554
Vorjahr	624	2.202	2.826
Schulden*	2.039	3.871	5.910
Vorjahr	1.866	4.369	6.235
Investitionen*	62	149	211
Vorjahr	273	390	663

* Umlage nach Rohertrag

Auf eine segmentbezogene Aufteilung der Finanzaufwendungen und der Finanzerträge wurde

aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

30) Währungsumrechnungen

In das Eigenkapital wurden insgesamt TEuro 7 (VJ: TEuro 448) Währungsumrechnungsdifferenzen eingestellt. Sie haben sich wie folgt entwickelt:

	Euro
Stand 01.07.2010	687.536
Zuführung 2010/2011	447.516
Stand 01.07.2011	1.135.052
Zuführung 2011/2012	7.197
Stand 30.06.2012	1.142.249

Die Zuführung resultiert im Wesentlichen aus der Umrechnung des Goodwills und des Eigenkapitals der ALTRAC AG zum Stichtagskurs.

In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden TEuro -55

(VJ: TEuro -218) aus Währungsumrechnungen erfolgswirksam erfasst.

31) Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung unterscheidet zwischen dem Cash flow aus dem operativen Bereich (indirekte Methode), aus dem Investitionsbereich und aus dem Finanzierungsbereich (jeweils direkte Methode).

Der Finanzmittelfonds (Liquide Mittel) umfasst den Kassenbestand und die Bankguthaben. Die Zusammensetzung von Kassenbestand und Bankguthaben ist unter Erläuterung 12) darge-

stellt. Die Zahlungsmittel unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen. Über die Zahlungsmittel konnte im Berichtsjahr jederzeit uneingeschränkt verfügt werden.

Der Cash flow aus dem operativen Bereich in Höhe von TEuro 2.802 (VJ: TEuro 927) enthält Zinseinnahmen in Höhe von TEuro 128 (VJ: TEuro 86) und Zinsausgaben in Höhe von TEuro 4 (VJ: Euro 7).

Im Cash flow aus dem operativen Bereich sind Zahlungen für Ertragsteuern in Höhe von TEuro 310 (VJ: TEuro 327) enthalten.

FORTEC

Konzernanhang zum 30. Juni 2012

32) Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Geschäftsjahr:

Michael Höfer (Vorsitzender)
Steingaden, Portfoliomanager

Werner Heyer (Stellvertreter)
Neunkirchen-Seelscheid,
Ingenieur

Volker Gräbner,
Hamburg, Arbeitnehmervertreter

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen im Berichtsjahr TEuro 22,5 (VJ: TEuro 22,5).

Der Vorsitzende Höfer ist außerdem noch in folgenden anderen Kontrollgremien Mitglied:

Konsortium AG (Vorsitzender), Augsburg

Value-Holdings AG, Augsburg

Deutsche Fallen Angels AG,
Gersthofen

Karwendelbahn AG, Mittenwald

33) Geschäfte mit nahestehenden Personen

Die Ehefrau der Vorstands, Frau Maria Fischer, ist als Rechtsanwältin für die Konzerngesellschaften tätig und vertritt diese in gerichtlichen und außergerichtlichen Streitigkeiten. Frau Fischer rechnet ihre Tätigkeit auf Basis der RVG ab. Im Geschäftsjahr 2011/2012 wurden TEuro 3 (VJ: TEuro 5) an Frau RA'in Fischer bezahlt und als Aufwand in der Buchhaltung erfasst.

34) Vergütung der Personen in Schlüsselpositionen des Managements

Für die Geschäftsführer der in-

	2010/2011 in TEuro	2011/2012 in TEuro
Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	915	786
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	0
Andere langfristig fällige Leistungen	0	0
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	0
Aktienbasierte Vergütungen	0	0
	915	786

Eine individualisierte Darstellung der Vergütungen der Personen in Schlüsselpositionen des Managements ist nicht erforderlich, da die Hauptversammlung vom 15. Dezember 2011 beschlossen hat, dass die Offenlegung

ländischen Tochtergesellschaften und den Vorstand der FORTEC AG sowie die schweizer Mitglieder des Verwaltungsrats der ALTRAC AG fielen Personalkosten in folgender Höhe an:

gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 a) Satz 5 - 9 HGB sowie gemäß § 285 S. 1 Nr. 9 a) Satz 5 - 9 HGB für eine Dauer von 5 Jahren ab Beschlussfassung unterbleiben kann (§ 314 Abs. 2 S. 2 i.V.m. § 286 Abs. 5 HGB).

35) Honorar des Abschlussprüfers

Für die erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses, CAPMA GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Koblenz, sind folgende Honorare als Aufwand im Geschäftsjahr 2011/2012 erfasst worden:

	2010/2011 in TEuro	2011/2012 in TEuro
Abschlussprüfungen	55	55
Steuerberatungsleistungen	0	0
Sonstige Leistungen	0	0
	55	55

Die Honorare für Abschlussprüfungen umfassen die Honorare für die Prüfung des Konzernabschlusses sowie für die Prüfung des Abschlusses der FORTEC Elektronik AG.

FORTEC

Konzernanhang zum 30. Juni 2012

36) Sonstige Angaben

Im Konzern bestehen zum Bilanzstichtag nur Leasingverhältnisse von untergeordneter wirtschaftlicher Bedeutung.

Entwicklungskosten sind im Geschäftsjahr bei der Tochtergesellschaft ROTEC technology GmbH in Höhe von TEuro 87 (VJ: TEuro 70) angefallen; diese wurden im Vorratsvermögen mit den angefallenen Einzel- und Gemeinkosten aktiviert.

Die FORTEC Elektronik AG hat im Geschäftsjahr durchschnittlich 39 (VJ: 43) Arbeitnehmer beschäftigt; davon 1 Aushilfe (VJ: 1). Im Konzern sind im Geschäftsjahr durchschnittlich 112 (VJ: 110) Arbeitnehmer beschäftigt.

Alleiniger Vorstand war im Geschäftsjahr und zum Bilanzstichtag Herr Dipl.-Ing., Dipl. oec. Dieter Fischer

Mit Datum vom 16.07.2012 wurden zwei weitere Vorstände bestellt:

Markus Bullinger,
COO Datenvisualisierung

Jörg Traum
COO Stromversorgung
(Distribution)

Zwischen dem Abschlussstichtag 30. Juni 2012 und dem Tag, an dem der Abschluss zur Veröffentlichung freigegeben wird, sind keine Ereignisse eingetreten, die auf die Notwendigkeit einer Korrektur der Vermögenswerte und Schulden hinweisen.

Der Vorstand hat die nach § 161 AktG geforderte Erklärung zur Anwendung des Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären dauerhaft (über Internet unter www.FORTECag.de) zugänglich gemacht (§§ 285 Nr. 16 bzw. 314 (1) Nr. 8 HGB).

Der Vorstand schlägt eine Dividende in Höhe von insgesamt Euro 1.477.471,50 (Vorjahr Euro 1.477.471,50) vor.

Ausschüttungsberechtigt sind insgesamt 2.954.943 Stückaktien mit jeweils 0,50 Euro je Aktie.

Im Geschäftsjahr wurde eine Ad-hoc-Mitteilung veröffentlicht.

37) Freigabe zur Veröffentlichung

Der Jahresabschluss wurde am 05.10.2012 erstellt und zur Veröffentlichung vom Vorstand freigegeben.

Landsberg, den 05.10.2012

FORTEC Elektronik AG

Dieter Fischer
Vorstandsvorsitzender

Markus Bullinger
Vorstand (seit Juli 2012)

Jörg Traum
Vorstand (seit Juli 2012)

FORTEC

Bestätigungsvermerk

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der FORTEC Elektronik Aktiengesellschaft aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2011 bis 30. Juni 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben. Ergänzend wurden wir beauftragt zu beurteilen, ob der Konzernabschluss auch den IFRS insgesamt entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-,

Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den IFRS insgesamt und vermittelt

unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Koblenz, den 22. Oktober 2012

*CAPMA GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft*

*Jörg Müller Gertrud K. Deffner
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüferin*

FORTEC

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum vom 01.07.2011 bis 30.06.2012 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht und beratend begleitet. Er hat sich vom Vorstand regelmäßig über Lage und Entwicklung des Unternehmens sowie über wichtige Geschäftsvorgänge unterrichten lassen. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von der Planung wurden im Einzelnen erläutert. In gemeinsamen Sitzungen sowie in Einzelgesprächen hat der Aufsichtsrat mündliche und schriftliche Berichte des Vorstands entgegengenommen und erörtert.

Schwerpunkte der gemeinsamen Beratungen des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2011/12 waren unter anderem

- die Budgetplanung der einzelnen Konzerngesellschaften
- die strategische Entwicklung der einzelnen Konzerngesellschaften und die jeweils erforderlichen Maßnahmen zu deren optimaler Positionierung
- Verbesserung der Synergien innerhalb des Konzerns

- das Management der Risiken aus Produkthaftung
- die Steuerung der Lagerhaltung unter den Prämissen der Vermeidung von Lagerrisiken und der Erhaltung der Lieferfähigkeit
- die Steuerung der Finanzanlagen unter Risiko- und Ertragsaspekten
- Akquisitionen und Kooperationen
- das Management der IT-Struktur sowie das Qualitätsmanagement
- Personalangelegenheiten, insbesondere die Erweiterung der Führungsebene

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 5. Juni 2012 die langjährigen Mitarbeiter Markus Bullinger (COO Datenvisualisierung) und Jörg Traum (COO Stromversorgung Distribution) mit Wirkung zum 1. Juli 2012 zu weiteren Mitgliedern des Vorstands bestellt. Damit wird die Führungsebene des Unternehmens auch in der Außenwirkung auf eine breitere Basis gestellt. Der bisherige Alleinvorstand Dieter Fischer übernimmt im jetzt 3-köpfigen Vorstand die Funktion des Vorstandsvorsitzenden.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden durch die von der Hauptversammlung zur Abschlussprüferin bestellte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft CAPMA GmbH, Koblenz geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Mit dem Ergebnis der Prüfung erklärt sich der Aufsichtsrat einverstanden.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss zum 30.06.2012 und den Lagebericht. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat stimmt dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns zu.

Landsberg, 25. 10.2012

Michael Höfer
Aufsichtsratsvorsitzender

FORTEC

Wertschöpfung

